



Strukturierter Qualitätsbericht <Krankenhaus>

Berichtsjahr 2023

Inhaltsverzeichnis

-	Einleitung	4
A	Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses bzw. des Krankenhausstandorts	7
A-1	Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses	7
A-2	Name und Art des Krankenhausträgers.....	9
A-3	Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus.....	9
A-5	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses.....	9
A-6	Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses	11
A-7	Aspekte der Barrierefreiheit.....	11
A-8	Forschung und Lehre des Krankenhauses	12
A-9	Anzahl der Betten	13
A-10	Gesamtfallzahlen	14
A-11	Personal des Krankenhauses	14
A-12	Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung	27
A-13	Besondere apparative Ausstattung	49
A-14	Teilnahme am gestuften System der Notfallversorgung des G-BA gemäß § 136c Absatz 4 SGB V 50	
B	Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen	52
B-1	Klinik für Anästhesie, Intensiv- und Notfallmedizin, Schmerztherapie	52
B-2	Fachzentrum für Chirurgie - Viszeralchirurgie	61
B-3	Fachzentrum für Chirurgie - Traumatologie und Orthopädie.....	73
B-4	Klinik für Innere Medizin	85
B-5	Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe	98
B-6	Klinik für Kinder- und Jugendmedizin	106
B-7	Klinik für Geriatrie	116
B-8	Klinik für Geriatrie TK Eisenhüttenstadt.....	129
B-9	Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie	140
B-10	Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie TK Eisenhüttenstadt	152

C	Qualitätssicherung	160
C-1	Teilnahme an Verfahren der datengestützten einrichtungsübergreifenden Qualitätssicherung nach § 136 Absatz 1 Satz 1 Nummer 1 SGB V	160
C-2	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V	160
C-3	Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V	160
C-4	Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung	160
C-5	Umsetzung der Mindestmengenregelungen nach § 136b Absatz 1 Satz 1 Nummer 2 SGB V	160
C-6	Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 136 Absatz 1 Satz 1 Nummer 2 SGB V	160
C-7	Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 136b Absatz 1 Satz 1 Nummer 1 SGB V	161
C-8	Umsetzung der Pflegepersonalregelung im Berichtsjahr	161
C-9	Umsetzung der Personalausstattung Psychiatrie und Psychosomatik-Richtlinie (PPP-RL)	162
C-10	Umsetzung von Anforderungen an die Anwendung von Arzneimitteln für neuartige Therapien	162

Einleitung



Vorderansicht des Krankenhauses

Verantwortlich für die Erstellung des Qualitätsberichts	
Funktion	Qualitäts- und Risikomanagerin
Titel, Vorname, Name	Frau E. Purps
Telefon	03364/54-3710
Fax	03364/54-3705
E-Mail	Elke.Purps@khehst.de

Verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit des Qualitätsberichts	
Funktion	Geschäftsführer
Titel, Vorname, Name	Herr Dr. T. Lips
Telefon	03364/54-3701
Fax	03364/54-3705
E-Mail	Thomas.Lips@khehst.de

Weiterführende Links

Link zur Internetseite des Krankenhauses: <http://www.khehst.de>

Link zu weiterführenden Informationen: <http://www.khehst.de>

Link	Beschreibung
http://www.khehst.de	

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

vielen Dank für Ihr Interesse an unserem Krankenhaus.

Der Ihnen vorliegende Bericht umfasst das Jahr 2023. Dieser Bericht hat eine gesetzlich vorgegebene Struktur. Wir berichten zu fachübergreifenden Leistungen sowie zu spezifischen Leistungsangebieten in den einzelnen Kliniken.

Die Städtisches Krankenhaus Eisenhüttenstadt GmbH ist ein moderner Gesundheitsversorger für die regionale Bevölkerung im Süden des Landkreises Oder-Spree. Als Krankenhaus der Regelversorgung mit acht Kliniken und einem Medizinischen Versorgungszentrum bieten wir moderne diagnostische Maßnahmen mit Berücksichtigung einer leitlinienorientierten Therapie in allen Kliniken.

Zu den Kliniken gehören:

- Anästhesie, Intensiv- und Notfallmedizin, Schmerztherapie
- Fachzentrum für Chirurgie (Viszeral/Traumatologie und Orthopädie)
- Eltern- Kind- Zentrum (Frauenheilkunde und Geburtshilfe)
- Geriatrie mit den Tageskliniken in Eisenhüttenstadt und Guben
- Innere Medizin
- Kinder- und Jugendmedizin
- Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie mit den Tageskliniken in Eisenhüttenstadt und Beeskow

Die Städtisches Krankenhaus Eisenhüttenstadt GmbH arbeitet als kommunale Einrichtung in der Rechtsform der gemeinnützigen GmbH.

Um den Übergang von der stationären Behandlung in die nachstationäre oder ambulante Versorgung reibungslos zu gestalten, ist ein gut funktionierendes und abgestimmtes Versorgungskonzept für uns sehr wichtig.

Die wohnortnahe Versorgung wird durch die Leistungen des Medizinischen Versorgungszentrums unterstützt.

Alle weiteren nachbehandelnden Einrichtungen, wie die niedergelassenen Praxen, ambulante Pflegedienste, Pflegeheime und Selbsthilfegruppen sind uns wichtige Partner in der gemeinsamen Versorgung, um Behandlungserfolge in der Patientenbetreuung zu sichern.

Wir haben uns auch in 2023 den Anforderungen eines Qualitätsmanagementsystems nach DIN ISO 9001:2015 erfolgreich gestellt und wurden nach eben dieser Norm zertifiziert.

Wir danken allen Patienten, niedergelassenen Ärzten, Einweisern, ambulanten Einrichtungen, interessierten Bürgern und unseren Mitarbeitern, die die positiven Ergebnisse durch Rückmeldungen zu Loben und Veränderungshinweisen aktiv mitgestalten.

Für eventuell offene Fragestellungen oder weitere Informationen bitten wir Sie, Kontakt mit uns aufzunehmen. Über Rückmeldungen oder Hinweise von Ihnen würden wir uns sehr freuen. (Krankenhaus-eisenhuettenstadt@khehst.de).

Weitere Ansprechpartner:

Weitere Informationen bekommen Sie hier:

Internet www.khehst.de

Klinikflyer

Patienteninformationsmappen in den Patientenzimmern

A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses bzw. des Krankenhausstandorts

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Krankenhaus	
Krankenhausname	Städtisches Krankenhaus Eisenhüttenstadt GmbH
Hausanschrift	Friedrich-Engels-Straße 39 15890 Eisenhüttenstadt
Zentrales Telefon	03364/54-50
Fax	03364/54-3705
Zentrale E-Mail	krankenhaus-eisenhuettenstadt@khehst.de
Postanschrift	Postfach 7255 15890 Eisenhüttenstadt
Institutionskennzeichen	261200286
URL	http://www.khehst.de

Ärztliche Leitung

Angaben zur Ärztlichen Leitung des Krankenhausstandorts zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres	
Funktion	Ärztlicher Leiter
Titel, Vorname, Name	Herr Dr. med. D. Hinz
Telefon	03364/54-3151
Fax	03364/54-3158
E-Mail	Dirk.Hinz@khehst.de

Pflegedienstleitung

Angaben zur Pflegedienstleitung des Krankenhausstandorts zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres	
Funktion	Pflegedienstleiterin
Titel, Vorname, Name	Frau A. Hirsch
Telefon	03364/54-3420
Fax	03364/54-3705
E-Mail	Andrea.Hirsch@khehst.de

Verwaltungsleitung

Angaben zur Verwaltungsleitung des Krankenhausstandorts zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres	
Funktion	Verwaltungsleiter bis 15.09.23
Titel, Vorname, Name	Herr T. Rübenstahl
Telefon	03364/54-3708
Fax	03364/54-3705
E-Mail	Thilo.Ruebenstahl@khehst.de

Allgemeine Kontaktdaten des Standortes

Standort	
Standortname:	Städtisches Krankenhaus Eisenhüttenstadt GmbH
Hausanschrift:	Friedrich-Engels-Straße 39 15890 Eisenhüttenstadt
Telefon:	03364/54-50
Fax:	03364/54-3705
E-Mail:	krankenhaus-eisenhuettenstadt@khehst.de
Postfach:	7255 15890 Eisenhüttenstadt
Institutionskennzeichen:	261200286
Standortnummer aus dem Standortregister:	772454000
Standortnummer (alt)	01
URL:	http://www.khehst.de

Ärztliche Leitung

Angaben zur Ärztlichen Leitung des Krankenhausstandorts zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres	
Funktion	Ärztlicher Leiter
Titel, Vorname, Name	Herr Dr. med. D. Hinz
Telefon	03364/54-3151
Fax	03364/54-3158
E-Mail	Dirk.Hinz@khehst.de

Pflegedienstleitung

Angaben zur Pflegedienstleitung des Krankenhausstandorts zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres	
Funktion	Pflegedienstleiterin
Titel, Vorname, Name	Frau A. Hirsch
Telefon	03364/54-3423
Fax	03364/54-3705
E-Mail	Andrea.Hirsch@khehst.de

Verwaltungsleitung

Angaben zur Verwaltungsleitung des Krankenhausstandorts zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres	
Funktion	Verwaltungsleiter bis 15.09.23
Titel, Vorname, Name	Herr T. Ruebenstahl
Telefon	03364/54-3708
Fax	03364/54-3705
E-Mail	Thilo.Ruebenstahl@khehst.de

A-2 Name und Art des Krankenhaussträgers

Krankenhaussträger	
Name	Städtisches Krankenhaus Eisenhüttenstadt GmbH
Art	Öffentlich

A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus

Trifft nicht zu.

A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar
MP03	Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare	
MP04	Atemgymnastik/-therapie	
MP06	Basale Stimulation	
MP56	Belastungstraining/-therapie/Arbeitserprobung	
MP08	Berufsberatung/Rehabilitationsberatung	
MP09	Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden	.
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder)	
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	
MP15	Entlassmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege	
MP16	Ergotherapie/Arbeitstherapie	
MP17	Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege	
MP18	Fußreflexzonenmassage	
MP59	Gedächtnistraining/Hirnleistungstraining/Kognitives Training/Konzentrationstraining	

MP24	Manuelle Lymphdrainage	
MP25	Massage	
MP27	Musiktherapie	in den Kliniken zur Schmerzterapie und Psychiatrie
MP31	Physikalische Therapie/Bädertherapie	
MP32	Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie	
MP34	Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/Psychosozialdienst	
MP37	Schmerztherapie/-management	
MP63	Sozialdienst	
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	Informationsveranstaltungen für die Öffentlichkeit, Angehörige und Selbsthilfegruppen
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patientinnen und Patienten sowie Angehörigen	
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	Autogenes Training und progressive Muskelrelaxtion
MP11	Sporttherapie/Bewegungstherapie	
MP43	Stillberatung	
MP44	Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie	
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik	
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen	
MP51	Wundmanagement	
MP68	Zusammenarbeit mit stationären Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege/Tagespflege	
MP52	Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen	
MP23	Kreativtherapie/Kunsttherapie/Theatertherapie/Bibliotherapie	Kunsttherapie ist eine psychotherap. Behandlung. Sie stellt eine Verbindung zu den Gefühlen dar. Patienten haben die Möglichkeit, sich nonverbal über ein Medium mitzuteilen. Dazu gehört zum Beispiel auch die Gestaltung einer Zeitung. 1x pro Woche gibt es ein stationsübergreifendes Angebot.
MP53	Aromapflege/-therapie	Wird durchgeführt in der MMST/Physiotherapie

A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Leistungsangebot	Link
NM03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	http://www.khehst.de
NM05	Mutter-Kind-Zimmer	http://www.khehst.de
NM07	Rooming-in	http://www.khehst.de
NM09	Unterbringung Begleitperson (grundsätzlich möglich)	http://www.khehst.de
NM11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	http://www.khehst.de
NM42	Seelsorge	http://www.khehst.de
NM60	Zusammenarbeit mit Selbsthilfeorganisationen	
NM66	Berücksichtigung von besonderen Ernährungsgewohnheiten (im Sinne von Kultursensibilität)	
NM68	Abschiedsraum	
NM69	Information zu weiteren nichtmedizinischen Leistungsangeboten des Krankenhauses (z. B. Fernseher, WLAN, Tresor, Telefon, Schwimmbad, Aufenthaltsraum)	http://www.khehst.de

A-7 Aspekte der Barrierefreiheit**A-7.1 Ansprechpartner für Menschen mit Beeinträchtigungen**

Kontaktdaten der Person oder Einrichtung zur Beratung und Unterstützung von Menschen mit Beeinträchtigung oder ihren Angehörigen zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres	
Funktion	Sozialdienst
Titel, Vorname, Name	Frau Carina Schubel
Telefon	03364/54-3525
Fax	03364/54-3867
E-Mail	Carina.schubel@khehst.de

A-7.2 Konkrete Aspekte der Barrierefreiheit

Nr.	Konkrete Aspekte der Barrierefreiheit
BF14	Arbeit mit Piktogrammen
BF02	Aufzug mit Sprachansage und/oder Beschriftung in erhabener Profilschrift und/oder Blindenschrift/Brailleschrift
BF37	Aufzug mit visueller Anzeige
BF33	Barrierefreie Erreichbarkeit für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen
BF41	Barrierefreie Zugriffsmöglichkeiten auf Notrufsysteme
BF26	Behandlungsmöglichkeiten durch fremdsprachiges Personal
BF11	Besondere personelle Unterstützung
BF16	Besondere personelle Unterstützung von Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung

BF24	Diätische Angebote
BF25	Dolmetscherdienst
BF17	Geeignete Betten für Patientinnen und Patienten mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße
BF21	Hilfsgeräte zur Unterstützung bei der Pflege für Patientinnen und Patienten mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße
BF22	Hilfsmittel für Patientinnen und Patienten mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße
BF31	Mehrsprachiges Orientierungssystem (Ausschilderung)
BF18	OP-Einrichtungen für Patientinnen und Patienten mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße
BF32	Räumlichkeiten zur religiösen und spirituellen Besinnung
BF10	Rollstuhlgerechte Toiletten für Besucherinnen und Besucher
BF08	Rollstuhlgerechter Zugang zu Serviceeinrichtungen
BF04	Schriftliche Hinweise in gut lesbarer, großer und kontrastreicher Beschriftung
BF13	Übertragung von Informationen in leicht verständlicher, klarer Sprache
BF20	Untersuchungseinrichtungen/-geräte für Patientinnen und Patienten mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße
BF06	Zimmerausstattung mit rollstuhlgerechten Sanitäranlagen
BF09	Rollstuhlgerecht bedienbarer Aufzug (innen/außen)

A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-8.1 Forschung und akademische Lehre

Wir arbeiten sehr eng mit der Schule für Gesundheits- und Pflegeberufe e.V. in Eisenhüttenstadt zusammen.

Das Profil umfasst die Ausbildungswege:

- Altenpflege
- Gesundheits- und Krankenpflege
- Gesundheits- und Krankenpflegehilfe
- Medizinisch-Technische Laborassistenten
- Pharmazeutisch-Technische Assistenten
- Physiotherapeut

Nr.	Forschung, akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten	Kommentar
FL02	Dozenturen/Lehrbeauftragungen an Fachhochschulen	Mediziner und Fachpersonal der Städtisches Krankenhaus Eisenhüttenstadt GmbH vermitteln als Dozenten Fachwissen an Studenten und Auszubildende in Ausbildungsstätten der Stadt, wie z.B. an der Schule für Gesundheits- und Pflegeberufe e.V.
FL03	Studierendenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr)	Die Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie hat Kooperationen mit fast allen Psychotherapeutischen Ausbildungsinstituten in Berlin und Brandenburg und bieten im Rahmen dessen PT 1 und 2 an. Darüber hinaus bieten wir Praktika für Psychologiestudenten und Famulaturen für Med.-Studenten.

Die Begleitung der Auszubildenden erfolgt durch qualifizierte Praxisanleiterinnen in allen Kliniken. Sie ermöglichen die praktische Umsetzung der erworbenen Fähig- und Fertigkeiten im Umgang mit Patienten, bei den täglichen Verrichtungen in der Grund- und Behandlungspflege.

Der nahtlose Austausch zwischen Theorie und Praxis ist über die gesamte Ausbildungszeit gewährleistet.

Weitere Informationen zur Schule finden Sie unter www.gesundheitsberufe-ehst.de.

A-8.2 Ausbildung in anderen Heilberufen

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen
HB03	Krankengymnastin und Krankengymnast/Physiotherapeutin und Physiotherapeut
HB06	Ergotherapeutin und Ergotherapeut
HB01	Gesundheits- und Krankenpflegerin und Gesundheits- und Krankenpfleger
HB21	Altenpflegerin, Altenpfleger
HB19	Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner

A-9 Anzahl der Betten

Betten
396

A-10 Gesamtfallzahlen

Gesamtzahl der im Berichtsjahr behandelten Fälle	
Vollstationäre Fallzahl	7904
Teilstationäre Fallzahl	448
Ambulante Fallzahl	15484
Fallzahl stationsäquivalente psychiatrische Behandlung	0

Unter „Patientenzählweise“ ist die Zählung der ambulanten Patienten des Krankenhauses pro Organisationseinheit/Fachabteilung (unabhängig von der Zahl der Kontakte) zu verstehen.

A-11 Personal des Krankenhauses**A-11.1 Ärztinnen und Ärzte**

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 40 Stunden.

Ärztinnen und Ärzte insgesamt (ohne Belegärzte) in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 70,24

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	70,24	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	70,24	
Nicht Direkt	0	

Davon Fachärztinnen und Fachärzte in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 45,63

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	45,63	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	45,63	
Nicht Direkt	0	

Belegärztinnen und Belegärzte (nach § 121 SGB V) in Personen zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres

Anzahl: 0

A-11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 39 Stunden.

Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal insgesamt

Anzahl Vollkräfte: 155,54

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	155,54	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	155,54	
Nicht Direkt	0	

Personal, das keiner Fachabteilung zugeordnet ist

Anzahl Vollkräfte: 7,57

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	7,57	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	7,57	
Nicht Direkt	0	

Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen und Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal insgesamt

Anzahl Vollkräfte: 6,78

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	6,78	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	6,78	
Nicht Direkt	0	

Altenpflegerinnen und Altenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal insgesamt

Anzahl Vollkräfte: 5,8

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	5,8	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	5,8	
Nicht Direkt	0	

Krankenpflegehelferinnen und Krankenpflegehelfer in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 1 Jahr

Personal insgesamt

Anzahl Vollkräfte: 13,67

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	13,67	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	13,67	
Nicht Direkt	0	

Pflegehelferinnen und Pflegehelfer in Vollkräften

Ausbildungsdauer: ab 200 Std. Basiskurs

Personal insgesamt

Anzahl Vollkräfte: 2,57

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	2,57	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	2,57	
Nicht Direkt	0	

Entbindungspfleger und Hebammen in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal insgesamt

Anzahl Vollkräfte: 1,09

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1,09	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1,09	
Nicht Direkt	0	

Operationstechnische Assistentinnen und Operationstechnische Assistenten in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal insgesamt

Anzahl Vollkräfte: 7,32

Kommentar: Die Angabe bezieht sich auf die qualifizierten OP- Pflegekräfte mit Fachweiterbildungen.

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	7,32	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	7,32	
Nicht Direkt	0	

Medizinische Fachangestellte in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal insgesamt

Anzahl Vollkräfte: 6,21

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	6,21	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	6,21	
Nicht Direkt	0	

A-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal und Genesungsbegleitung in Psychiatrie und Psychosomatik

A-11.3.1 Therapeutisches Personal

Diplom-Psychologinnen und Diplom-Psychologen

Anzahl Vollkräfte: 7,59

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	7,59	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	7,59	
Nicht Direkt	0	

Psychologische Psychotherapeutinnen und Psychologische Psychotherapeuten

Anzahl Vollkräfte: 1,94

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1,94	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1,94	
Nicht Direkt	0	

Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten

Anzahl Vollkräfte: 4,23

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	4,23	Für die Kliniken der Geriatrie sind zusätzlich 3,8 Ergotherapeutinnen im Einsatz. In der Psychiatrie arbeiten 4 Ergotherapeutinnen
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	4,23	
Nicht Direkt	0	

Bewegungstherapeutinnen und Bewegungstherapeuten, Krankengymnastinnen und Krankengymnasten, Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten

Anzahl Vollkräfte: 0

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0	Alle Physiotherapeuten werden durch die Abteilung Physiotherapie für alle Kliniken koordiniert. Eine Einzeldarstellung für die Kliniken erfolgt daher nicht.
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0	Auch in den somatischen Kliniken werden Physiotherapeuten eingesetzt.
Nicht Direkt	0	

Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter, Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen

Anzahl Vollkräfte: 0,13

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,13	2,5 minus PIA Anteil
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,13	
Nicht Direkt	0	

A-11.3.2 Genesungsbegleitung**A-11.4 Spezielles therapeutisches Personal****SP04 - Diätassistentin und Diätassistent**

Anzahl Vollkräfte: 0

Kommentar: Dieses Personal wird durch die Tochtergesellschaft bereitgestellt.

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0	Die Diätassistenten sind bei einer Tochtergesellschaft angestellt.
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0	
Nicht Direkt	0	

SP57 - Klinische Neuropsychologin und Klinischer Neuropsychologe

Anzahl Vollkräfte: 0

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0	
Nicht Direkt	0	

SP13 - Kunsttherapeutin und Kunsttherapeut

Anzahl Vollkräfte: 1,18

Kommentar: Die Kunsttherapeutin behandelt Patienten in der Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie.

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1,18	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1,18	
Nicht Direkt	0	

SP14 - Logopädin und Logopäde/Klinische Linguistin und Klinischer Linguist/Sprechwissenschaftlerin und Sprechwissenschaftler/Phonetikerin und Phonetiker

Anzahl Vollkräfte: 1,8

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1,8	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1,8	
Nicht Direkt	0	

SP32 - Personal mit Zusatzqualifikation nach Bobath oder Vojta

Anzahl Vollkräfte: 4,65

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	4,65	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	4,65	
Nicht Direkt	0	

SP28 - Personal mit Zusatzqualifikation im Wundmanagement

Anzahl Vollkräfte: 3,96

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	3,96	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	3,96	
Nicht Direkt	0	

SP05 - Ergotherapeutin und Ergotherapeut

Anzahl Vollkräfte: 5,41

Kommentar: Ergotherapeuten behandeln Patienten in der Klinik Geriatrie und in der Klinik Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie.
Eine Ergotherapeutin hat eine Zusatzqualifikation zur Bobath-Therapeutin.

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	5,41	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	5,41	
Nicht Direkt	0	

SP21 - Physiotherapeutin und Physiotherapeut

Anzahl Vollkräfte: 13,5

Kommentar: Die Physiotherapeuten unseres Krankenhauses erbringen ambulante und stationäre Leistungen.
6 haben eine Zusatzqualifikation zur Bobath-Therapeutin.

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	6,66	
Ambulant	6,84	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	13,5	
Nicht Direkt	0	

SP24 - Psychologische Psychotherapeutin und Psychologischer Psychotherapeut

Anzahl Vollkräfte: 7,59

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	7,59	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	7,59	
Nicht Direkt	0	

SP25 - Sozialarbeiterin und Sozialarbeiter

Anzahl Vollkräfte: 3,55

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	3,55	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	3,55	
Nicht Direkt	0	

SP23 - Diplom-Psychologin und Diplom-Psychologe

Anzahl Vollkräfte: 1,94

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1,94	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1,94	
Nicht Direkt	0	

A-12 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung**A-12.1 Qualitätsmanagement****A-12.1.1 Verantwortliche Person****Angaben zur verantwortlichen Person des Qualitätsmanagements zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres**

Funktion	Qualitäts- und Risikomanagement
Titel, Vorname, Name	Frau E. Purps
Telefon	03364/54-3710
Fax	03364/54-3705
E-Mail	Elke.Purps@khehst.de

A-12.1.2 Lenkungsgremium

Lenkungsgremium	
Beteiligte Abteilungen / Funktionsbereiche	Ärztlicher Leiter, Betriebsratsvorsitzende, Personal- und Verwaltungsleiter, Pflegedienstleitung, Qualitäts- und Risikomanagerin, Sachgebietsleiterin Allgemeine Verwaltung sowie die Abteilungsleiterin für Finanz- und Investitionsmanagement.
Tagungsfrequenz des Gremiums	quartalsweise

A-12.2 Klinisches Risikomanagement**A-12.2.1 Verantwortliche Person**

Angaben zur Person	
Angaben zur Person	Entspricht den Angaben zum Qualitätsmanagement

Angaben zur verantwortlichen Person des Risikomanagements zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres.

Funktion	Qualitäts- und Risikomanagement
Titel, Vorname, Name	Frau E. Purps
Telefon	03364/54-3710
Fax	03364/54-3705
E-Mail	Elke.Purps@khehst.de

A-12.2.2 Lenkungsgremium

Lenkungsgremium / Steuerungsgruppe	
Lenkungsgremium / Steuerungsgruppe	Ja - Wie Arbeitsgruppe Qualitätsmanagement
Beteiligte Abteilungen / Funktionsbereiche	Ärztlicher Leiter, Betriebsratsvorsitzende, Personal- und Verwaltungsleiter, Pflegedienstleitung, Qualitäts- und Risikomanagerin, Sachgebietsleiterin Allgemeine Verwaltung sowie die Abteilungsleiterin für Finanz- und Investitionsmanagement.
Tagungsfrequenz des Gremiums	quartalsweise

A-12.2.3 Instrumente und Maßnahmen

Nr.	Instrument bzw. Maßnahme	Zusatzangaben	Kommentar
RM01	Übergreifende Qualitäts- und/oder Risikomanagement-Dokumentation (QM/RM-Dokumentation) liegt vor	Name: QM- Portal Datum: 01.02.2019	Die Prozesse des Qualitäts- und Risikomanagements sind in einem elektronischen Portal hinterlegt. Mitarbeiter können rund um die Uhr von allen Bereichen aus, darauf zugreifen.
RM02	Regelmäßige Fortbildungs- und Schulungsmaßnahmen	Verpflichtende Fortbildungsthemen sind: Arbeitsschutz, Brandschutz, Datenschutz, Hygiene, Krankenhausalarm plan	Weitere mögliche Themen im Rahmen des internen Fortbildungsprogramms: Medizinprodukte, Beschwerde-management, Umgang mit Fehlern, Deeskalationsangebote, aktuelle Gesetzlichkeiten, Klinikspezifische Themen

RM03	Mitarbeiterbefragungen	Folgende Instrumente werden angewendet: Beschwerdemanagement, Mitarbeitergespräche, Mitarbeiterbefragungen, interne Besprechungsgremien
RM04	Klinisches Notfallmanagement	Name: Krankenhausalarmplan (KAP) Datum: 05.06.2020 Prozesse zum klinischen Notfallmanagement sind im elektronischen QM-Handbuch hinterlegt. Notfallrufnummern sind auf der Rückseite der Telefone gekennzeichnet. Intern erfolgen regelmäßigen Schulungen. In Audits werden Anwendungen an Hand von Dokumenten und Beschreibungen der Mitarbeiter geprüft, ebenso wie die Vollständigkeit des standardisierten Notfallwagens und die nachweisliche Kontrollen.
RM05	Schmerzmanagement	Name: SOP Postoperative Schmerztherapie Datum: 27.07.2020
RM06	Sturzprophylaxe	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01) Name: QM- Portal Datum: 01.02.2019 Sturzrisiken werden bereits bei der Aufnahme erhoben. Entsprechende präventive Maßnahmen werden abgeleitet und umgesetzt.

RM07	Nutzung eines standardisierten Konzepts zur Dekubitusprophylaxe (z.B. „Expertenstandard Dekubitusprophylaxe in der Pflege“)	Name: QM- Portal Datum: 17.02.2020	Dekubitusrisiken werden erfasst. Bei Notwendigkeit erfolgt eine regelmäßige Dokumentationen zu Wundverläufen. Jährlich erfolgt eine Dekubitus-Inzidenzauswertung. Auffälligkeiten werden in den bereffenden Kliniken ausgewertet.
RM08	Geregelter Umgang mit freiheitsentziehenden Maßnahmen	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01) Name: QM- Portal Datum: 01.02.2019	Eine Dienstanweisung dient als Handlungsgrundlage für das Vorgehen und die Rahmenbedingungen beim Einsatz von freiheitsentziehenden Maßnahmen.
RM09	Geregelter Umgang mit auftretenden Fehlfunktionen von Geräten	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01) Name: QM- Portal Datum: 01.02.2019	Eine Dienstanweisung unterstützt die Umsetzung der gesetzlichen Vorgaben der MPBetreiberV. Einmal jährlich erfolgt eine Unterweisung der Mitarbeiter.
RM10	Strukturierte Durchführung von interdisziplinären Fallbesprechungen/-konferenzen	- Palliativbesprechungen - Qualitätszirkel - Mortalitäts- und Morbiditätskonferenzen	
RM12	Verwendung standardisierter Aufklärungsbögen		Diese stehen mehrsprachig zur Verfügung. Der Einsatz von Dolmetschern zur Risikoauklärung fremdsprachiger Patienten ist geregelt.

RM13	Anwendung von standardisierten OP-Checklisten	OP-Checklisten erhöhen die Patientensicherheit und minimieren mögliche Risiken (z.B. Verwechslungen). Die an der Vorbereitung zur OP beteiligten Berufsgruppen bestätigen, durch Handzeichen, die Durchführung von notwendigen Vorbereitungen, die entsprechend des jeweiligen Eingriffs erforderlich sind.
RM15	Präoperative, vollständige Präsentation notwendiger Befunde	Name: Regelwerk Datum: 10.10.2019 erfolgt klinikspezifisch

RM16	Vorgehensweise zur Vermeidung von Eingriffs- und Patientenverwechslungen	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01) Name: QM- Portal Datum: 01.02.2019	Zur Sicherstellung der Patientenidentifikation während des gesamten Behandlungsprozesses erhalten Patienten bereits bei Aufnahme ein Patientenarmband mit Namen, Vornamen, Geburtsdatum und Klinik. Darüber hinaus werden Patienten mehrfach aktiv (vor Untersuchungen) zu ihren persönlichen Daten abgefragt, um Patientenverwechslungen zu vermeiden.
RM17	Standards für Aufwachphase und postoperative Versorgung	Name: Pflegempfehlungen zur Überwachung im Aufwachraum und zur Übernahme von Patienten Datum: 01.06.2018	
RM18	Entlassungsmanagement	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01) Name: QM- Portal Datum: 01.02.2019	Der Expertenstandard beschreibt u.a. die Kompetenzen der Pflege im Entlassungsprozess. Dazu gehört u.a. auch die dokumentierte Übergabe an die nachbehandelnde Einrichtung.

A-12.2.3.1 *Einsatz eines einrichtungsinternen Fehlermeldesystems*

Internes Fehlermeldesystem	
Internes Fehlermeldesystem	Ja
Regelmäßige Bewertung	Ja
Tagungsfrequenz des Gremiums	quartalsweise
Verbesserung Patientensicherheit	<ul style="list-style-type: none"> - Regelmäßige Aktualisierung von relevanten Dokumenten - Qualifizierungen im Rahmen der internen Fortbildungsplanung - Regelmäßige Schulungen der Mitarbeiter zu prozessrelevanten SOPs - Durchführung interne Audits

Nr.	Instrument und Maßnahme	Zusatzangaben
IF01	Dokumentation und Verfahrensanweisungen zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem liegen vor	22.05.2020
IF02	Interne Auswertungen der eingegangenen Meldungen	quartalsweise
IF03	Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem und zur Umsetzung von Erkenntnissen aus dem Fehlermeldesystem	"bei Bedarf"

A-12.2.3.2 *Teilnahme an einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystemen*

Übergreifendes Fehlermeldesystem	
Übergreifendes Fehlermeldesystem	Ja
Regelmäßige Bewertung	Ja
Tagungsfrequenz des Gremiums	quartalsweise

Nr.	Instrument und Maßnahme
EF03	KH-CIRS (Deutsche Krankenhausgesellschaft, Deutscher Pflegerat, Bundesärztekammer)

A-12.3 Hygienebezogene und infektionsmedizinische Aspekte**A-12.3.1 Hygienericpersonal**

Hygienepersonal	Anzahl (Personen)	Kommentar
Krankenhaushygienikerinnen und Krankenhaushygienikern	1	Das Krankenhaus hat einen Beratungsvertrag, im Sinne der Hygiene- und Infektionsprävention in med. Einrichtungen (MedHygV), abgeschlossen
Hygienebeauftragte Ärztinnen und hygienebeauftragte Ärzte	5	Weisungsbefugnis zu hygienerelevanten Entscheidungen Unterstützung der Arbeit der beiden Hygienefachkräfte Anleitung und Führung der hygienebeauftragten Ärzte der jeweiligen Kliniken Aktive Beteiligung im Falle eines Ausbruchsgeschehens
Fachgesundheits- und Krankenpflegerinnen und Fachgesundheits- und Krankenpfleger Fachgesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen Fachgesundheits- und Kinderkrankenpfleger für Hygiene und Infektionsprävention „Hygienefachkräfte“ (HFK)	1	Vorbereitung und Durchführung der Hygienekommission Fachliche Führung und Anleitung der hygienebeauftragten Pflegekräfte Aktualisierung der hygienespezifischen Dokumente im QM- Portal Durchführung von Compliance Beobachtungen Regelmäßige Auswertung der Vorgaben zur Händedesinfektion (RKI) in allen Kliniken u.v.m.
Hygienebeauftragte in der Pflege	23	Zusätzlich sind Hygienebeauftragte in der Abteilung Physiotherapie, ZSVA und MVZ benannt Sie sind die Multiplikatoren für die: - Umsetzung infektionspräventiver Maßnahmen - Mitwirkung bei der Erfassung und Bewertung von nosokomialen Infektionen - Mitwirkung bei klinikinternen Begehungen - Umsetzung von Hygienemaßnahmen - Nachweisliche Auswertung der Ergebnisse aus den Arbeitsgruppentreffen der Hygienebeauftragten Pflegekräfte

Hygienekommission	
Hygienekommission eingerichtet	Ja
Tagungsfrequenz des Gremiums	jährlich

Angabe des oder der Kommissionsvorsitzenden zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres	
Funktion	Vorsitzender der Hygienekommission
Titel, Vorname, Name	Dr. med. Dirk Hinz
Telefon	03364/54-3150
Fax	03364/54-3158
E-Mail	intensivmedizin@khehst.de

A-12.3.2 Weitere Informationen zur Hygiene

A-12.3.2.1 Vermeidung gefäßkatheterassozierter Infektionen

Am Standort werden zentrale Venenkatheter eingesetzt.

1. Standortspezifischer Standard zur Hygiene bei ZVK-Anlage	
Der Standard liegt vor	Ja
Der Standard thematisiert insbesondere	
a) Hygienische Händedesinfektion	Ja
b) Adäquate Hautdesinfektion der Kathetereinstichstelle	Ja
c) Beachtung der Einwirkzeit	Ja
d) Weitere Hygienemaßnahmen	
- sterile Handschuhe	Ja
- steriler Kittel	Ja
- Kopfhaube	Ja
- Mund-Nasen-Schutz	Ja
- steriles Abdecktuch	Ja
Standard durch Geschäftsführung/Hygienekom . autorisiert	Ja

2. Standortspezifischer Standard für die Überprüfung der Liegedauer von zentralen Venenverweilkathetern	
Der Standard liegt vor	Ja
Standard durch Geschäftsführung/Hygienekom . autorisiert	Ja

A-12.3.2.2 Durchführung von Antibiotikaprophylaxe und Antibiotikatherapie

Standortspezifische Leitlinie zur Antibiotikatherapie	
Die Leitlinie liegt vor	Ja
Leitlinie an akt. hauseigene Resistenzlage angepasst	Ja
Leitlinie durch Geschäftsführung/Arzneimittel-/Hygienekom. autorisiert	Ja
Standortspezifischer Standard zur perioperativen Antibiotikaprophylaxe	
Der Standard liegt vor	Ja
1. Der Standard thematisiert insbesondere	
e) Indikationsstellung zur Antibiotikaprophylaxe	Ja
f) Zu verwendende Antibiotika	Ja
g) Zeitpunkt/Dauer der Antibiotikaprophylaxe	Ja
2. Standard durch Geschäftsführung/Arzneimittel-/Hygienekom. autorisiert	
3. Antibiotikaprophylaxe bei operierten Patienten strukturiert überprüft	Nein

A-12.3.2.3 Umgang mit Wunden

Standortspezifischer Standard zur Wundversorgung und Verbandwechsel	
Der Standard liegt vor	Ja
Der interne Standard thematisiert insbesondere	
a) Hygienische Händedesinfektion	Ja
b) Verbandwechsel unter aseptischen Bedingungen	Ja
c) Antiseptische Behandlung von infizierten Wunden	Ja
d) Prüfung der weiteren Notwendigkeit einer sterilen Wundauflage	Ja
e) Meldung/Dokumentation bei Verdacht auf postoper. Wundinfektion	Ja
Standard durch Geschäftsführung/Arzneimittel-/Hygienekom. autorisiert	Ja

A-12.3.2.4 Händedesinfektion

Händedesinfektionsmittelverbrauch	
Händedesinfektionsmittelverbrauch Allgemeinstationen	
- Händedesinfektionsmittelverbrauch wurde erhoben	Ja
- Händedesinfektionsmittelverbrauch	27,80 ml/Patiententag
Händedesinfektionsmittelverbrauch Intensivstationen	
- Händedesinfektionsmittelverbrauch wurde erhoben	Ja
- Händedesinfektionsmittelverbrauch	198,04 ml/Patiententag
Stationsbezogene Erfassung des Verbrauchs	Ja

A-12.3.2.5 Umgang mit Patientinnen und Patienten mit multiresistenten Erregern (MRE)

MRSA	
Standardisierte Information (MRSA) erfolgt z. B. durch Flyer MRSA-Netzwerke	Ja
Informationsmanagement für MRSA liegt vor	Ja

Risikoadaptiertes Aufnahmescreening	
Risikoadaptiertes Aufnahmescreening (aktuelle RKI-Empfehlungen)	Ja

Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Umgang	
Mit von MRSA / MRE / Noro-Viren	Ja

A-12.3.2.6 *Hygienebezogenes Risikomanagement*

Nr.	Instrument und Maßnahme	Zusatzangaben	Kommentar
HM02	Teilnahme am Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System (KISS) des nationalen Referenzzentrums für Surveillance von nosokomialen Infektionen	HAND-KISS ITS-KISS OP-KISS	Für CDAD und MRSA wird monatlich KISS analog ausgewertet
HM03	Teilnahme an anderen regionalen, nationalen oder internationalen Netzwerken zur Prävention von nosokomialen Infektionen	Name: Jährliche Teilnahme am KISS- Erfahrungsaustausch	Teilnahme am regionalen MRSA-Netzwerk Oder-Spree
HM09	Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu hygienebezogenen Themen		mind. 4x jährlich und Durchführung von Compliance Beobachtungen

A-12.4 Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement

Lob- und Beschwerdemanagement	Kommentar / Erläuterungen
Im Krankenhaus ist ein strukturiertes Lob- und Beschwerdemanagement eingeführt	Ja Lobe, Kritiken und Hinweise für Verbesserungen können von jedem Patienten mündlich, auf einem standardisierten Formular oder anonym mitgeteilt werden. Darüber hinaus sind auch Mitteilungen über den elektronischen Postweg möglich oder die Nutzung von Gesprächsangeboten.
Im Krankenhaus existiert ein schriftliches, verbindliches Konzept zum Beschwerdemanagement (Beschwerdestimulierung, Beschwerdeannahme, Beschwerdebearbeitung, Beschwerdeauswertung)	Ja Eine Prozessbeschreibung ist hinterlegt und kann rund um die Uhr eingesehen werden. Auswertungen werden den Kliniken zur Verfügung gestellt.
Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit mündlichen Beschwerden	Ja Der Umgang mit mündlichen Beschwerden ist ebenso in der Prozessbeschreibung geregelt. Die Zusammenarbeit mit den Kliniken und betreffenden Strukturen erfolgt auf Sachebene mit dem Bestreben lösungsorientierte Ansätze zur Patientenzufriedenheit umzusetzen.
Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit schriftlichen Beschwerden	Ja In der bestehenden Prozessbeschreibung ist die Bearbeitung von schriftlichen Beschwerden geregelt. Alle Patienten die ihre Kontaktdaten hinterlegen erhalten eine schriftliche Antwort. Angebote zu einem persönlichem Gespräch werden genutzt.
Die Zeitziele für die Rückmeldung an die Beschwerdeführerinnen oder Beschwerdeführer sind schriftlich definiert	Ja Zeitziele der Rückmeldungen sind mit 3 Tagen nach Eingang der Beschwerde angegeben (außer Wochenende und Feiertage).

Regelmäßige Einweiserbefragungen	
Durchgeführt	Ja
Link	http://www.khehst.de
Kommentar	Einweiser nutzen den Weg der telefonischen oder schriftlichen Rückmeldungen.

Regelmäßige Patientenbefragungen	
Durchgeführt	Ja
Link	http://www.khehst.de
Kommentar	Patientenbefragungen werden in Zusammenarbeit mit dem Clinotel-verbund durchgeführt. Die Ergebnisse der fortlaufenden Patientenbefragungen werden gegenüber Mitarbeiter kommuniziert und zugänglich im QM- Portal dargestellt. Dieses ist rund um die Uhr von allen Standorten einsehbar.

Anonyme Eingabemöglichkeit von Beschwerden	
Möglich	Ja
Link	http://www.khehst.de
Kommentar	Anonyme Meldungen sind möglich (schriftlich oder per Internet) Die Hinweise werden erfasst. Mögliche Verbesserungen werden durch die Führungskräfte auf Umsetzungen geprüft.

Ansprechpersonen für das Beschwerdemanagement

Angaben zur verantwortlichen Person des Beschwerdemanagements zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres	
Funktion	Qualitäts- und Risikomanagerin
Titel, Vorname, Name	Frau E. Purps
Telefon	03364/54-3710
Fax	03364/54-3705
E-Mail	Elke.Purps@khehst.de

Angaben zur verantwortlichen Person des Beschwerdemanagements zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres	
Funktion	Ärztlicher Qualitätsmanagementverantwortlicher
Titel, Vorname, Name	Dr. med. D. Hinz
Telefon	03364/54-3151
Fax	03364/54-3158
E-Mail	Dirk.Hinz@khehst.de

Angaben zur verantwortlichen Person des Beschwerdemanagements zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres	
Funktion	Pflegedienstleiterin
Titel, Vorname, Name	Fr. A. Hirsch
Telefon	03364/54-3423
Fax	03364/54-3705
E-Mail	Andrea.Hirsch@khehst.de

Zusatzinformationen zu den Ansprechpersonen des Beschwerdemanagements

Link zum Bericht	http://www.khehst.de
Kommentar	Die Ansprechbarkeit ist jederzeit gegeben. Zuständigkeiten sind geregelt.

Patientenfürsprecherinnen oder Patientenfürsprecher

Angaben zur Patientenfürsprecherin/zum Patientenfürsprecher zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres	
Funktion	Qualitätsmanagementbeauftragte
Titel, Vorname, Name	Frau Elke Purps
Telefon	03364/54-3710
Fax	03364/54-3705
E-Mail	patientenfuersprecher@khehst.de

Zusatzinformationen zu den Patientenfürsprecherinnen oder Patientenfürsprechern

Kommentar	Am Ende des Jahres 2022 konnte eine Patientenfürsprecherin gewonnen werden, die zu Beginn des neuen Jahres die Aufgaben übernehmen wird.
------------------	--

A-12.5 Arzneimitteltherapiesicherheit (AMTS)

AMTS ist die Gesamtheit der Maßnahmen zur Gewährleistung eines optimalen Medikationsprozesses mit dem Ziel, Medikationsfehler und damit vermeidbare Risiken für Patientinnen und Patienten bei der Arzneimitteltherapie zu verringern. Eine Voraussetzung für die erfolgreiche Umsetzung dieser Maßnahmen ist, dass AMTS als integraler Bestandteil der täglichen Routine in einem interdisziplinären und multiprofessionellen Ansatz gelebt wird.

A-12.5.1 Verantwortliches Gremium

Zentrales Gremium / Arbeitsgruppe	
Zentrales Gremium oder zentrale Arbeitsgruppe vorhanden, das oder die sich regelmäßig zum Thema Arzneimitteltherapiesicherheit austauscht?	Ja - Arzneimittelkommission

A-12.5.2 Verantwortliche Person

Verantwortlichkeit für das Gremium bzw. für die zentrale Arbeitsgruppe zur Arzneimitteltherapiesicherheit einer konkreten Person übertragen: Ja

Angaben zur Person	
Angaben zur Person	Es gibt eine eigenständige Position für das Thema Arzneimitteltherapiesicherheit

Kontaktdaten der eigenständigen Position für das Thema Arzneimitteltherapiesicherheit zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres	
Funktion	Ärztlicher Leiter
Titel, Vorname, Name	Dr.med. Dirk Hinz
Telefon	03364/543151-
Fax	03364/543705-
E-Mail	dirk.hinz@khehst.de

A-12.5.3 Pharmazeutisches Personal

Pharmazeutisches Personal	Anzahl (Personen)
Apothekerinnen und Apotheker	2
Weiteres pharmazeutisches Personal	2

Erläuterungen

Die Belieferung der Standorte in Beeskow und Guben erfolgt durch die hauseigene Apotheke in Eisenhüttenstadt.

A-12.5.4 Instrumente und Maßnahmen

Die Instrumente und Maßnahmen zur Förderung der Arzneimitteltherapiesicherheit werden mit Fokus auf den typischen Ablauf des Medikationsprozesses bei der stationären Patientenversorgung dargestellt. Eine Besonderheit des Medikationsprozesses im stationären Umfeld stellt das Überleitungsmanagement bei Aufnahme und Entlassung dar. Die im Folgenden gelisteten Instrumente und Maßnahmen adressieren Strukturelemente, z. B. besondere EDV-Ausstattung und Arbeitsmaterialien, sowie Prozessaspekte, wie Arbeitsbeschreibungen für besonders risikobehaftete Prozessschritte bzw. Konzepte zur Sicherung typischer Risikosituationen. Zusätzlich können bewährte Maßnahmen zur Vermeidung von bzw. zum Lernen aus Medikationsfehlern angegeben werden. Das Krankenhaus stellt hier dar, mit welchen Aspekten es sich bereits auseinandergesetzt bzw. welche Maßnahmen es konkret umgesetzt hat.

Die folgenden Aspekte können, gegebenenfalls unter Verwendung von Freitextfeldern, dargestellt werden:

- Aufnahme ins Krankenhaus, inklusive Anamnese:

Dargestellt werden können Instrumente und Maßnahmen zur Ermittlung der bisherigen Medikation (Arzneimittelanamnese), der anschließenden klinischen Bewertung und der Umstellung auf die im Krankenhaus verfügbare Medikation (Hausliste), sowie zur Dokumentation, sowohl der ursprünglichen Medikation des Patienten als auch der für die Krankenhausbehandlung angepassten Medikation.

- Medikationsprozess im Krankenhaus:

Im vorliegenden Rahmen wird beispielhaft von folgenden Teilprozessen ausgegangen: Arzneimittelanamnese – Verordnung – Patienteninformation – Arzneimittelabgabe – Arzneimittelanwendung – Dokumentation – Therapieüberwachung – Ergebnisbewertung.

Dargestellt werden können hierzu Instrumente und Maßnahmen zur sicheren Arzneimittelverordnung, z.B. bezüglich Leserlichkeit, Eindeutigkeit und Vollständigkeit der Dokumentation, aber auch bezüglich Anwendungsgebiet, Wirksamkeit, Nutzen-Risiko-Verhältnis, Verträglichkeit (inklusive potentieller Kontraindikationen, Wechselwirkungen und Ähnliches) und Ressourcenabwägungen. Außerdem können Angaben zur Unterstützung einer zuverlässigen Arzneimittelbestellung, -abgabe und -anwendung bzw. –verabreichung gemacht werden.

- Entlassung:

Dargestellt werden können insbesondere die Maßnahmen der Krankenhäuser, die sicherstellen, dass eine strukturierte und sichere Weitergabe von Informationen zur Arzneimitteltherapie an weiterbehandelnde Ärztinnen und Ärzte sowie die angemessene Ausstattung der Patientinnen und Patienten mit Arzneimittelinformationen, Medikationsplan und Medikamenten bzw. Arzneimittelverordnungen erfolgt.

Nr.	Instrument bzw. Maßnahme	Zusatzangaben	Erläuterungen
AS01	Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu AMTS bezogenen Themen		Zusätzlich sind im internen QM- Portal Checklisten zur Arzneimitteltherapiesicherheit hinterlegt. Die Zugänglichkeit rund um die Uhr ist in allen Kliniken gegeben an 365 Tagen gegeben.
AS02	Vorhandensein adressatengerechter und themenspezifischer Informationsmaterialien für Patientinnen und Patienten zur ATMS z. B. für chronische Erkrankungen, für Hochrisikoarzneimittel, für Kinder		
AS04	Elektronische Unterstützung des Aufnahme- und Anamnese-Prozesses (z. B. Einlesen von Patientenstammdaten oder Medikationsplan, Nutzung einer Arzneimittelwissensdatenbank, Eingabemaske für Arzneimittel oder Anamneseinformationen)		
AS05	Prozessbeschreibung für einen optimalen Medikationsprozess (z. B. Arzneimittelanamnese – Verordnung – Patienteninformation – Arzneimittelabgabe – Arzneimittelanwendung – Dokumentation – Therapieüberwachung – Ergebnisbewertung)	Name: Checkliste Arzneimitteltherapiesicherheit vom Aktionsbündnis Patientensicherheit Letzte Aktualisierung: 18.03.2022	Folgende Prozesse sind hinterlegt: - die 10 "R" Regel, - "Stellen der Medikation", - "Verkehr mit Arzneimitteln"

AS06	SOP zur guten Verordnungspraxis	Name: Checkliste Arzneimitteltherapiesicherheit vom Aktionsbündnis Patientensicherheit Letzte Aktualisierung: 18.03.2022	siehe AS 05
AS07	Möglichkeit einer elektronischen Verordnung, das heißt strukturierte Eingabe von Wirkstoff (oder Präparatenname), Form, Dosis, Dosisfrequenz (z. B. im KIS, in einer Verordnungssoftware)		
AS08	Bereitstellung eines oder mehrerer elektronischer Arzneimittelinformationssysteme (z. B. Lauer-Taxe®, ifap klinikCenter®, Gelbe Liste®, Fachinfo-Service®)		
AS10	Elektronische Unterstützung der Versorgung von Patientinnen und Patienten mit Arzneimitteln	- Versorgung der Patientinnen und Patienten mit patientenindividuell abgepackten Arzneimitteln durch die Krankenhausapotheke (z.B. Unit-Dose-System)	
AS11	Elektronische Dokumentation der Verabreichung von Arzneimitteln		
AS12	Maßnahmen zur Minimierung von Medikationsfehlern	- Fallbesprechungen - Maßnahmen zur Vermeidung von Arzneimittelverwechslung	
AS13	Maßnahmen zur Sicherstellung einer lückenlosen Arzneimitteltherapie nach Entlassung	- Aushändigung von arzneimittelbezogenen Informationen für die Weiterbehandlung und Anschlussversorgung der Patientin oder des Patienten im Rahmen eines (gegebenenfalls vorläufigen) Entlassbriefs - Aushändigung des Medikationsplans - bei Bedarf Arzneimittel- Mitgabe oder Ausstellung von Entlassrezepten	Medikationsplan im Arztbrief enthalten.

A-12.6 Prävention von und Hilfe bei Missbrauch und Gewalt

Gemäß § 4 Absatz 2 der Qualitätsmanagement-Richtlinie haben Einrichtungen die Prävention von und Intervention bei Gewalt und Missbrauch als Teil des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements vorzusehen. Ziel ist es, Missbrauch und Gewalt insbesondere gegenüber vulnerablen Patientengruppen, wie beispielsweise Kindern und Jugendlichen oder hilfsbedürftigen Personen, vorzubeugen, zu erkennen, adäquat darauf zu reagieren und auch innerhalb der Einrichtung zu verhindern. Das jeweilige Vorgehen wird an Einrichtungsgröße, Leistungsspektrum und den Patientinnen und Patienten ausgerichtet, um so

passgenaue Lösungen zur Sensibilisierung der Teams sowie weitere geeignete vorbeugende und intervenierende Maßnahmen festzulegen. Dies können unter anderem Informationsmaterialien, Kontaktadressen, Schulungen/Fortbildungen, Verhaltenskodizes, Handlungsempfehlungen/Interventionspläne oder umfassende Schutzkonzepte sein.

Prävention von und Hilfe bei Missbrauch und Gewalt	
Werden Präventions- und Interventionsmaßnahmen zu Missbrauch und Gewalt als Teil des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements vorgesehen?	Ja
Kommentar	Seit längerer Zeit besteht ein internes Kinderschutzteam, welches vernetzt mit externen Einrichtungen im Austausch ist. Ein Handbuch zu Vorgehensweisen ist hinterlegt. Enthalten sind u.a. interne Handlungsabläufe bei Verdacht auf Mißbrauch, sex. Gewalt oder Vernachlässigung. Für 2023 ist eine Gefährdungsanalyse geplant und die Erarbeitung eines hausweiten Schutzkonzeptes.

A-12.6.1 Schutzkonzept gegen (sexuelle) Gewalt bei Kindern und Jugendlichen

Gemäß § 4 Absatz 2 in Verbindung mit Teil B Abschnitt I § 1 der Qualitätsmanagement-Richtlinie haben sich Einrichtungen, die Kinder und Jugendliche versorgen, gezielt mit der Prävention von und Intervention bei (sexueller) Gewalt und Missbrauch bei Kindern und Jugendlichen zu befassen (Risiko- und Gefährdungsanalyse) und – der Größe und Organisationsform der Einrichtung entsprechend – konkrete Schritte und Maßnahmen abzuleiten (Schutzkonzept). In diesem Abschnitt geben Krankenhäuser, die Kinder und Jugendliche versorgen, an, ob sie gemäß § 4 Absatz 2 in Verbindung mit Teil B Abschnitt I § 1 der Qualitätsmanagement-Richtlinie ein Schutzkonzept gegen (sexuelle) Gewalt bei Kindern und Jugendlichen aufweisen.

Schutzkonzept gegen (sexuelle) Gewalt bei Kindern und Jugendlichen	
Werden Kinder und/oder Jugendliche versorgt?	Ja
Liegt ein auf Basis einer Gefährdungsanalyse erstelltes Schutzkonzept gegen (sexuelle) Gewalt bei Kindern und Jugendlichen vor, das mindestens die Elemente Prävention, Interventionsplan und Aufarbeitung gemäß Teil B Abschnitt I § 1 Satz 9 QM-RL umfasst?	Ja

Nr.	Schutzkonzept	Letzte Überprüfung
SK10	Handlungsempfehlungen zum Umgang/ zur Aufarbeitung aufgetretener Fälle	22.09.2022
SK08	Interventionsplan Verbindliches Verfahren zum Vorgehen in Kinderschutzfällen und insbesondere beim Verdacht auf (sexuelle) Gewalt	22.09.2022
SK06	Spezielle Vorgaben zur Personalauswahl	

A-13 Besondere apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h verfügbar	Kommentar
AA01	Angiographiegerät/DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	Ja	Innere Medizin: Angiographien werden am Linksherz-Kathettermessplatz durchgeführt. Ein C- Bogen im OP ermöglicht auch gefäßdiagnostische Untersuchungen auf hohem Niveau mit DSA (Digitale Subtraktions Angiographie).
AA38	Beatmungsgerät zur Beatmung von Früh- und Neugeborenen	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	Ja	in der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin: - Intensivbeatmungsgerät (1) - Notfallbeatmungsgeräte (2) Kreißsaal - Notfallbeatmungsgerät (1)
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Nein	Nutzung der Untersuchungsmethoden der radiologischen Praxis im Krankenhaus.
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	Nein	Interdisziplinäre Nutzung: Anzahl: 1 Gerät
AA14	Gerät für Nierenersatzverfahren	Gerät zur Blutreinigung bei Nierenversagen (Dialyse)	Ja	In unserem Krankenhaus werden im Rahmen eines Kooperationsvertrages in der Intensivmedizin 2 Dialysearbeitsplätze bereit gestellt.
AA15	Gerät zur Lungenersatztherapie/-unterstützung		Ja	
AA47	Inkubatoren Neonatologie	Geräte für Früh- und Neugeborene (Brutkasten)	Ja	2 Inkubatoren stehen der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin zur neonatalen Intensivbetreuung zur Verfügung.

AA50	Kapselendoskop	Verschluckbares Spiegelgerät zur Darmspiegelung	-	
AA69	Linksherzkatheterlabor	Gerät zur Darstellung der linken Herzkammer und der Herzkrankgefäß	Ja	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Ja	Die Nutzung der Untersuchungsmethoden erfolgt in der Radiologischen Praxis im Krankenhaus und ist durch einen Kooperationsvertrag geregelt.
AA33	Uroflow/Blasendruckmessung/Urodynamischer Messplatz	Harnflussmessung	-	Frauenheilkunde: Urodynamischer Messplatz Blasendruckmessung, Diagnostik bei Harninkontinenz, Verlaufskontrolle bei urogynäkologischen Operationen

A-14 Teilnahme am gestuften System der Notfallversorgung des G-BA gemäß § 136c Absatz 4 SGB V

Alle Krankenhäuser gewährleisten Notfallversorgung und haben allgemeine Pflichten zur Hilfeleistung im Notfall. Darüber hinaus hat der Gemeinsame Bundesausschuss ein gestuftes System von Notfallstrukturen in Krankenhäusern im entgeltrechtlichen Sinne geregelt. Das bedeutet, dass Krankenhäuser, die festgelegte Anforderungen an eine von drei Notfallstufen erfüllen, durch Vergütungszuschläge finanziell unterstützt werden. Krankenhäuser, die die Anforderungen an eine der drei Stufen nicht erfüllen, erhalten keine Zuschläge. Nimmt ein Krankenhaus nicht am gestuften System von Notfallstrukturen teil und gewährleistet es nicht eine spezielle Notfallversorgung, sieht der Gesetzgeber Abschläge vor.

A-14.1 Teilnahme an einer Notfallstufe

Stufe der Notfallversorgung des Krankenhauses	
Zugeordnete Notfallstufe	Basisnotfallversorgung (Stufe 1)
Erfüllung der Voraussetzungen des Moduls der Spezialversorgung	Nein

Umstand, der zu der Zuordnung des Krankenhauses zur Notfallstufe führt

Erfüllung der Voraussetzungen der Notfallstufe

A-14.4 Kooperation mit Kassenärztlicher Vereinigung (gemäß § 6 Abs. 3 der der Regelungen zu den Notfallstrukturen)

Verfügt das Krankenhaus über eine Notdienstpraxis, die von der Kassenärztlichen Vereinigung in oder an dem Krankenhaus eingerichtet wurde?	Nein
Ist die Notfallambulanz des Krankenhauses gemäß § 75 Absatz 1 b Satz 2 Halbsatz 2 Alternative 2 SGB V in den vertragsärztlichen Notdienst durch eine Kooperationsvereinbarung mit der Kassenärztlichen Vereinigung eingebunden?	Ja

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

B-1 Klinik für Anästhesie, Intensiv- und Notfallmedizin, Schmerztherapie

B-1.1 Allgemeine Angaben der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Klinik versorgt die Patienten anästhesiologisch bei operativen und diagnostischen Eingriffen, bei drohenden oder eingetretenen Störungen der Vitalfunktion und im Notfall.

Der Bereich bietet alle gängigen Anästhesieverfahren für alle Altersklassen und Risikogruppen für die Fachbereiche Visceral- und Gefäßchirurgie, die Unfallchirurgie, die Gynäkologie und Geburtshilfe sowie bei endoskopischen diagnostischen und therapeutischen Eingriffen im Bereich Endoskopie. Weiterhin behandelt die Klinik auf einer eigenen Schmerztherapiestation Patienten mit chronischen Schmerzen nach einem multimodalen Behandlungskonzept. In Verantwortung der Klinik wird die Besetzung des Notarzteinsatzstandortes Eisenhüttenstadt und der Notaufnahme organisiert.

Die Intensivstation verfügt über 7 Betten mit Beatmungsoption.

Der Klinik zugeordnet ist die interdisziplinäre Wachstation (IMC) mit 20 Betten.

Die Notaufnahme ist 24 Stunden ärztlich besetzt. Hier finden vorwiegend die ambulante, aber auch die stationäre Erstversorgung lebensbedrohlicher Zustände und die stationäre Einweisung zur Behandlung statt. Es besteht die Möglichkeit, akut lebensbedrohlich erkrankte Patienten aus dem Einzugsbereich unseres Krankenhauses sofort zu versorgen.

Nach Stabilisierung der Vitalfunktionen erfolgt die Verlegung zur interdisziplinären Station, Intensivstation oder in ein geeignetes Krankenhaus.

Die Mit- und Weiterbehandlung erfolgt durch alle am Haus befindlichen Kliniken und durch den Durchgangsarzt. Parallel dazu stellt die Notaufnahme die ärztliche Besetzung des Notarztstandortes für den Raum Eisenhüttenstadt.

Im Rahmen der stationären Schmerzmedizin erfolgt die Behandlung von Patienten mit akuten und chronischen Schmerzzuständen.

Hierunter zählt die stationäre medikamentöse Einstellung von chronischen Schmerzen, die Therapie von chronischen Schmerzzuständen mit Verfahren der Regionalanästhesie, Tumorschmerztherapie und die Schmerztherapie im Rahmen der Palliativmedizin.

Durch die Klinik wurde ein Akutschmerzdienst eingerichtet, welcher für alle Patienten mit Schmerzzuständen in allen Kliniken zuständig ist.

Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung	
Fachabteilung	Klinik für Anästhesie, Intensiv- und Notfallmedizin, Schmerztherapie
Fachabteilungsschlüssel	3600
Art	Hauptabteilung

Ärztliche Leitung

Chefarztin oder Chefarzt zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres	
Funktion	Chefarzt
Titel, Vorname, Name	Dr. med. D. Hinz
Telefon	03364/54-3151
Fax	03364/54-3158
E-Mail	intensivmedizin@khehst.de
Straße/Nr	Friedrich-Engels-Straße 39
PLZ/Ort	15890 Eisenhüttenstadt
Homepage	http://www.khehst.de

Für weitere Rückfragen stehen zur Verfügung:

Stellv. des Chefarztes

Oberarzt Dr. med. W. Kracheel

Stationsschwester der Intensivstation

Frau A. Reichelt

Interdisziplinäre Wachstation

verantwortliche Schwester Schmerztherapie

Frau V. Balzer

verantwortliche Anästhesieschwester

Frau B. Voigt

Notfallmedizin

Oberarzt Dr. med. P. Matthees

verantwortliche Pflegekraft

Frau St. Scholz

B-1.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten

Angaben zu Zielvereinbarungen	
Zielvereinbarung gemäß DKG	Keine Vereinbarung geschlossen

B-1.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	Kommentar
VX00	Intensivmedizin	Alle modernen Verfahren der kontrollierten, assistierenden und unterstützenden Beatmung mit Möglichkeit der Langzeitbeatmung und nichtinvasiven Beatmung werden durchgeführt. Weiterhin werden ein invasives cardio-zirkulatorisches Monitoring und die Hämodiafiltration durchgeführt.

B-1.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Fallzahlen	
Vollstationäre Fallzahl	73
Teilstationäre Fallzahl	0

B-1.6 Hauptdiagnosen nach ICD**B-1.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD**

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I21	7	Akuter Myokardinfarkt
2	I50	7	Herzinsuffizienz
3	S72	5	Fraktur des Femurs
4	J12	4	Viruspneumonie, anderenorts nicht klassifiziert
5	J44	4	Sonstige chronische obstruktive Lungenkrankheit
6	A40	<= 5	Streptokokkensepsis
7	A41	<= 5	Sonstige Sepsis
8	A49	<= 5	Bakterielle Infektion nicht näher bezeichneter Lokalisation
9	B37	<= 5	Kandidose
10	C18	<= 5	Bösartige Neubildung des Kolons

B-1.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen (PDF-Sicht)**B-1.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS****B-1.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	9-984	1783	Pflegebedürftigkeit
2	8-980	158	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)
3	8-831	135	Legen und Wechsel eines Katheters in zentralvenöse Gefäße
4	8-930	130	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
5	8-931	58	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes
6	8-701	45	Einfache endotracheale Intubation
7	8-919	44	Komplexe Akutschmerzbehandlung
8	8-800	43	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
9	8-706	33	Anlegen einer Maske zur maschinellen Beatmung
10	8-713	29	Maschinelle Beatmung und Atemunterstützung bei Erwachsenen

B-1.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren (PDF-Sicht)**B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

Trifft nicht zu.

B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu.

B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Trifft nicht zu.

B-1.11 Personelle Ausstattung**B-1.11.1 Ärztinnen und Ärzte**

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 40 Stunden.

Ärztinnen und Ärzte insgesamt (ohne Belegärzte) in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 12,75

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	12,75	
Ambulant	0	ambulante Anästhesie werden durch die angestellten Ärzte erbracht

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	12,75	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 5,72549

Davon Fachärztinnen und Fachärzte in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 12,58

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	12,58	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	12,58	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 5,80286

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	Kommentar
AQ01	Anästhesiologie	Dr. med. D. Hinz Dr. med. W. Kracheel Dr. med. M. König K. Pape-Würpel P. Pilichowski D. Rauer Dipl. Med. A. Voigt Dipl. Med. F. Wollenschläger A. Nagy K. Rockstädter
AQ42	Neurologie	A. Hoßbach
AQ53	Psychosomatische Medizin und Psychotherapie	Auf der Schmerzstation arbeitet ein Psychologischer Psychotherapeut.

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

Nr.	Zusatz-Weiterbildung	Kommentar
ZF15	Intensivmedizin	Dr. med. D. Hinz A. Nagy
ZF28	Notfallmedizin	Dr. med. D. Hinz P. Pilichowski C. Kuchel Dr. med. J. Blunk Dipl. Med. F. Wollenschläger K. Rockstädter A. Nagy
ZF30	Palliativmedizin	K. Pape-Würpel

B-1.11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 39 Stunden.

Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 44,68

Kommentar: Die Anzahl des Pflegepersonals setzt sich zusammen aus den Pflegekräften für die Intensivmedizin, IMC, Notaufnahme, Anästhesie- und Schmerzmedizin.

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	44,68	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	44,68	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 1,63384

Krankenpflegehelferinnen und Krankenpflegehelfer in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 1 Jahr

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 1

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 73

Medizinische Fachangestellte in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 3,53

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	3,53	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	3,53	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 20,67989

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar
PQ01	Bachelor	Zusatzqualifikation
PQ14	Hygienebeauftragte in der Pflege	In allen Kliniken sind Hygienebeauftragte Pflegekräfte eingesetzt. Es erfolgen regelmäßige Arbeitstreffen mit den Hygienebeauftragten Fachkräften, um die aktuellen Anforderungen des Hygienemanagements, zur Erhöhung der Patientensicherheit, zu kommunizieren und umzusetzen.
PQ04	Intensiv- und Anästhesiepflege	spezialisierte Zusatzqualifikation

PQ05	Leitung einer Station/eines Bereiches	Zusatzqualifikation zur Führung von Teams
PQ12	Notfallpflege	Zusatzqualifikation zur Erweiterung der Kenntnisse bei komplexen medizinischen Behandlungssituationen mit erforderlichen individuellen Handlungen.
PQ20	Praxisanleitung	Zahlreiche Praxisanleiter haben diese Zusatzqualifikation und sichern in Zusammenarbeit mit der Schule und den hauptamtlichen Praxisanleiter einen guten Theorie-Praxistransfer, um den Auszubildenden eine bestmögliche Entwicklung zu ermöglichen.

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar
ZP24	Deeskalationstraining	Zum Schutz von Patienten und Mitarbeiter werden regelmäßig Deeskalationstrainings angeboten.
ZP18	Dekubitusmanagement	Experten Standard Dekubituspflege kommt zur Anwendung.
ZP05	Entlassungsmanagement	Klinikweiter Standard in Anwendung.
ZP20	Palliative Care	Für spezielle Fragestellungen kann die Ethikkommission einberufen werden.
ZP14	Schmerzmanagement	Klinikweiter Behandlungspfad zur Schmerzerfassung und gezielten Behandlung nach aktuellen Leitlinien.
ZP16	Wundmanagement	In unserem Krankenhaus sind mehrere ausgebildete Wundmanager beschäftigt. Sie können während des stationären Aufenthaltes zur speziellen Versorgung bei chronischen oder Unterstützungsbedarfen in der Wundversorgung angefordert werden.

B-1.11.3 Ausgewähltes therapeutisches Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Psychiatrische / psychosomatische Fachabteilung: Nein

B-2 Fachzentrum für Chirurgie - Viszeralchirurgie**B-2.1 Allgemeine Angaben der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Die Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgische Klinik bildet mit der Unfallchirurgisch-Orthopädischen Klinik das Fachchirurgische Zentrum. Hier haben die Patienten die Möglichkeit, sich ambulant oder stationär behandeln zu lassen.

Die stationäre Behandlung der Patienten mit vizceralchirurgischen oder gefäßchirurgischen Erkrankungen wird nach den neuesten wissenschaftlichen und technischen Standards eines Krankenhauses der Regelversorgung durchgeführt. Dazu stehen die entsprechenden diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten zur Verfügung.

Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung	
Fachabteilung	Fachzentrum für Chirurgie - Viszeralchirurgie
Fachabteilungsschlüssel	1500
Art	Hauptabteilung

Ärztliche Leitung

Chefarztin oder Chefarzt zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres	
Funktion	Chefarzt
Titel, Vorname, Name	Dr. med. Georg Fritzsch
Telefon	03364/54-3901
Fax	03364/54-3903
E-Mail	visceralchirurgie@khehst.de
Straße/Nr	Friedrich-Engels-Straße 39
PLZ/Ort	15890 Eisenhüttenstadt
Homepage	http://www.khehst.de

Für weitere Rückfragen stehen Ihnen zur Verfügung:

Oberarzt Herr Dr. med. A. Leminski
 Oberärztin Frau Dr. med. M. Wessel
 Oberarzt Herr S. Seelisch

Pflegerische Teamleitung:
 Frau M. Hennlein
 Frau E. Voigt

B-2.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten**Angaben zu Zielvereinbarungen**

Zielvereinbarung gemäß DKG Keine Vereinbarung geschlossen

B-2.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	Kommentar
VC16	Aortenaneurysmachirurgie	
VC29	Behandlung von Dekubitalgeschwüren	Die medizinische Versorgung von Dekubitalulzera kann mittels Vakuumbehandlung sowie Verschiebelappenplastiken behandelt werden. Ein entsprechendes Wundmanagement ist im Haus vorhanden.
VD03	Diagnostik und Therapie von Hauttumoren	Bei bestehender OP-Indikation erfolgt die Absicherung durch die Visceralchirurgie. Die pathohistologische Aufarbeitung und Schnellschnittdiagnostik ist durch das Helios Klinikum gewährleistet.
VD04	Diagnostik und Therapie von Infektionen der Haut und der Unterhaut	Die chirurgische Behandlung von Infektionen der Haut und Unterhaut ist ambulant und stationär möglich (auch Vakuumtherapie).
VU02	Diagnostik und Therapie von Niereninsuffizienz	Anlegen von arteriovenösen Shunts in Vorbereitung auf die Hämodialyse. Bei Notwendigkeit einer Hämodialyse besteht die Möglichkeit, diese im Krankenhaus durchzuführen. Einbringen von Peritonealdialysekathetern zur Vorbereitung der Bauchfelldialyse.

VD10	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Haut und Unterhaut	Dazu gehören: -Narbenkorrekturen mittels Laser und chirurgischer Behandlung, -Hauttransplantation mittels Meshgraft oder Vollhaut möglich, -Verschiebelappenplastiken.
VU03	Diagnostik und Therapie von Urolithiasis	Dazu werden Ultraschall, Labordiagnostik und radiologische Diagnostik vorgehalten.
VC19	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen	Krampfadernoperationen, CHIVA, diabetisches Fußsyndrom, Dialyse-Zugänge, (Neuanlagen, Revisionseingriffe, Prothesen-Shunts, Ports, Verweilkatheter) Duplex-Sonographie.
VC61	Dialyseshuntchirurgie	Hämo- und Peritonealdialyse
VR04	Duplexsonographie	
VC21	Endokrine Chirurgie	Operative Therapie bei Knotenstrumen und Basedow-Erkrankungen, Neuromonitorkontrolle des Stimmbandnervs, (hierbei werden bei gutartigen Schilddrüsenerkrankungen funktionsorientierte Operationsverfahren bevorzugt).
VC18	Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen	Injektionsbehandlung mit Prostavasin, Sympatikolyse, Ballondilatation (PTA = perkutane transluminale Angioplastie), Stents in Kooperation mit der Radiologie und Angiologie, Duplex-Sonographie.
VC23	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie	Operative Behandlung von Gallen- und Lebererkrankungen (Leber- und Pankreaszysten, bösartige Tumoren, Metastasenchirurgie).

VC22	Magen-Darm-Chirurgie	Operative Behandlung von: gut- und bösartiger Magen- und Darmerkrankungen, einschließlich minimalinvasiver Operationen
VC68	Mammachirurgie	Beim Mann.
VC56	Minimalinvasive endoskopische Operationen	Polypenabtragungen.
VC55	Minimalinvasive laparoskopische Operationen	Bei: Gallensteinerkrankungen, Leistenhernien, Hiatushernien (und anderer Zwerchfellhernien), Narbenhernie, Verwachsungen (Adhäsiose), Blinddarmentzündung (Appendizitis), Adipositas Grad III (Sleeve-Gastrektomie, y-Roux Magenbypass, Revisionen, Folge-OP's Peritonealdialyse-Katheter
VR02	Native Sonographie	Schilddrüse, Abdomen, Smallpats
VC17	Offen-chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen	Patchplastiken, Venenbypässe Prothesenbypässe Shuntchirurgie Perm-Katheter endovaskuläre Interventionen (PTA, Stent) Varizenchirurgie Behandlungen von venösen und arteriellen Ulcerationen Gefäßultraschall
VI38	Palliativmedizin	Wir ermöglichen die Behandlung schwerstkranker onkologischer Patienten zur Verminderung der Symptome und Verbesserung der Lebensqualität unter stationären Bedingungen (Einbeziehung Schmerztherapie, Psychologe, Physiotherapie, enterale oder parenterale Ernährung, etc.).

VC57	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe	Lappenplastik bei Dekubitalgeschwüren, Defektdeckung bei großen Hautwunden sowie Fettreduktionsplastiken.
VC62	Portimplantation	Im Rahmen der Chemotherapie.
VC58	Spezialsprechstunde	Chefarztsprechstunde für Patienten: Montag und Donnerstag Zeit:13:00 - 15:00 Uhr, zur Abstimmung der OP-Indikation/ OP-Methode (Tel. 03364-543901) Gefäßsprechstunde Mo und Do/12:00 - 15:00 Uhr Dienstag in der von Zeit: 08:00 - 11:00 Uhr Terminvereinbarung mit Überweisungsschein
VC24	Tumorchirurgie	Operative Behandlung guter und bösartiger Tumore des gesamten Bauchraumes, Magen und Mastdarm, weiterhin Tumore der Schilddrüsen, Brustdrüsen, Lymphdrüsen und Hauttumore.

B-2.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Fallzahlen	
Vollstationäre Fallzahl	760
Teilstationäre Fallzahl	49

B-2.6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-2.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	K80	113	Cholelithiasis
2	K40	59	Hernia inguinalis
3	C18	51	Bösartige Neubildung des Kolons
4	K57	40	Divertikelkrankheit des Darmes
5	E66	37	Adipositas
6	K56	34	Paralytischer Ileus und intestinale Obstruktion ohne Hernie
7	L03	34	Phlegmone

8	K43	33	Hernia ventralis
9	K35	25	Akute Appendizitis
10	A46	24	Erysipel [Wundrose]

B-2.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen (PDF-Sicht)**B-2.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS****B-2.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-511	101	Cholezystektomie
2	9-984	94	Pflegebedürftigkeit
3	5-932	84	Art des verwendeten Materials für Gewebeersatz und Gewebeverstärkung
4	3-225	79	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel
5	5-469	61	Andere Operationen am Darm
6	1-650	52	Diagnostische Koloskopie
7	5-530	51	Verschluss einer Hernia inguinalis
8	3-207	45	Native Computertomographie des Abdomens
9	5-896	40	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] mit Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
10	8-930	40	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes

B-2.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren (PDF-Sicht)**B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

Operative Tagesklinik	
Ambulanzart	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen (VC19)
Angebotene Leistung	Dialyseshuntchirurgie (VC61)
Angebotene Leistung	Leistenhernien, Nabelhernien, Femoralhernien, Narbenhernien, Anal fisteln und-abszesse, Hämorrhoiden, Phimosen, Carpal tunnel syndrom (VC00)
Angebotene Leistung	Sonstige im Bereich Chirurgie (VC00)

Indikationssprechstunde	
Ambulanzart	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11)
Kommentar	Durchführung einer Indikationssprechstunde vor geplanten Operationen.
Angebotene Leistung	Sonstige im Bereich Chirurgie (VC00)

B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-530	53	Verschluss einer Hernia inguinalis
2	5-399	22	Andere Operationen an Blutgefäßen
3	5-534	21	Verschluss einer Hernia umbilicalis
4	1-502	20	Biopsie an Muskeln und Weichteilen durch Inzision
5	5-490	20	Inzision und Exzision von Gewebe der Perianalregion
6	5-385	9	Unterbindung, Exzision und Stripping von Varizen
7	5-897	8	Exzision und Rekonstruktion eines Sinus pilonidalis
8	5-493	7	Operative Behandlung von Hämorrhoiden
9	5-903	5	Lokale Lappenplastik an Haut und Unterhaut
10	5-492	4	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Analkanals

B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Zulassung vorhanden	
Ärztin oder Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Nein
Stationäre BG-Zulassung vorhanden	Nein

B-2.11 Personelle Ausstattung**B-2.11.1 Ärztinnen und Ärzte**

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 40 Stunden.

Ärztinnen und Ärzte insgesamt (ohne Belegärzte) in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 7,1

Kommentar: Ermächtigung zur Weiterbildung durch die Ärztekammer des Landes Brandenburg
 - Chirurgie (Common Trunc) 2 Jahre
 - Visceralchirurgie 3 Jahre
 - Allgemeinchirurgie 2 Jahre

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	7,1	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	7,1	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 107,04225

Davon Fachärztinnen und Fachärzte in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 6,31

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	6,31	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	6,31	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 120,44374

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	Kommentar
AQ06	Allgemeinchirurgie	Dr. med. D. Schmidt Dr. med. G. Fritzsch Dr. med. M. Wessel M. Weinhold Silvio Seelisch Madalina Grigoras Elena Acker
AQ07	Gefäßchirurgie	
AQ13	Viszeralchirurgie	Dr. med. D. Schmidt M. Weinhold Dr. med. G. Fritzsch

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

Nr.	Zusatz-Weiterbildung	Kommentar
ZF25	Medikamentöse Tumorthерапie	Dr. med. M. Wessel
ZF30	Palliativmedizin	Dr. med. M. Wessel

B-2.11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 39 Stunden.

Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 19,48

Kommentar: Zugeordnet sind die Pflegekräfte aus der Operativen Tagesklinik.
Die Anzahl der OP- Pflegekräfte ist in A-11.2 angegeben

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	19,48	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	19,48	Diese Anzahl umfasst diese Klinik, sowie den OP und die Operative Tagesklinik.
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 39,01437

Krankenpflegehelferinnen und Krankenpflegehelfer in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 1 Jahr

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0,83

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,83	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,83	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 915,66265

Pflegehelferinnen und Pflegehelfer in Vollkräften

Ausbildungsdauer: ab 200 Std. Basiskurs

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0,92

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,92	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,92	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 826,08696

Operationstechnische Assistentinnen und Operationstechnische Assistenten in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 7,32

Kommentar: Die Angabe zu den OP-Assistenten bezieht sich auf die qualifizierten OP-Pflegekräfte, die in allen operativen Bereichen eingesetzt werden.

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	7,32	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	7,32	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 103,82514

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar
PQ14	Hygienebeauftragte in der Pflege	In allen Kliniken sind Hygienebeauftragte Pflegekräfte eingesetzt. Es erfolgen regelmäßige Arbeitstreffen mit den Hygienebeauftragten Fachkräften, um die aktuellen Anforderungen des Hygienemanagements, zur Erhöhung der Patientensicherheit, zu kommunizieren und umzusetzen.
PQ05	Leitung einer Station/eines Bereiches	Zusatzqualifikation zur Führung von Teams.
PQ20	Praxisanleitung	Zahlreiche Praxisanleiter haben diese Zusatzqualifikation und sichern in Zusammenarbeit mit der Schule und den hauptamtlichen Praxisanleiter einen guten Theorie-Praxistransfer, um den Auszubildenden eine bestmögliche Entwicklung zu ermöglichen.

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar
ZP24	Deeskalationstraining	Zum Schutz von Patienten und Mitarbeiter werden regelmäßig Deeskalationstrainings angeboten.
ZP18	Dekubitusmanagement	Experten Standard Dekubituspflege kommt zur Anwendung.
ZP05	Entlassungsmanagement	Klinikweiter Standard in Anwendung.
ZP20	Palliative Care	Für spezielle Fragestellungen kann die Ethikkommission einberufen werden.

ZP13	Qualitätsmanagement	In den AG sind qualifizierte Auditoren und CIRS-Verantwortliche aktiv tätig, um die Einhaltung von Normvorgaben in Prozessen zu unterstützen. Die CIRS-Verantwortlichen analysieren anonym eingehende Fehlermeldungen und leiten entsprechende Maßnahmen ein, die die Patientensicherheit erhöhen.
ZP14	Schmerzmanagement	Klinikweiter Behandlungspfad zur Schmerzerfassung und gezielten Behandlung nach aktuellen Leitlinien.
ZP16	Wundmanagement	In unserem Krankenhaus sind mehrere ausgebildete Wundmanager beschäftigt. Sie können während des stationären Aufenthaltes zur speziellen Versorgung bei chronischen oder Unterstützungsbedarfen in der Wundversorgung angefordert werden.

B-2.11.3 Ausgewähltes therapeutisches Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Psychiatrische / psychosomatische Fachabteilung: Nein

B-3 Fachzentrum für Chirurgie - Traumatologie und Orthopädie

B-3.1 Allgemeine Angaben der Organisationseinheit / Fachabteilung

Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung	
Fachabteilung	Fachzentrum für Chirurgie - Traumatologie und Orthopädie
Fachabteilungsschlüssel	1600
Art	Hauptabteilung

Ärztliche Leitung

Chefarztin oder Chefarzt zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres	
Funktion	Chefarzt
Titel, Vorname, Name	Dr. med. E. Kertmen
Telefon	03364/54-3801
Fax	03364/54-3903
E-Mail	traumatologie@khehst.de
Straße/Nr	Friedrich-Engels-Straße 39
PLZ/Ort	15890 Eisenhüttenstadt
Homepage	http://www.khehst.de

Für weitere Rückfragen stehen Ihnen zur Verfügung:

Herr OA Dr. med. J. Bittersohl

Herr OA S.Kebschull

Herr OA B. Ata

Stationsärztin:

Frau Dipl. Med. K. Bechtold

Pflegerische Teamleitung:

Frau M. Hennlein

Frau St. Scholz

B-3.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten

Angaben zu Zielvereinbarungen	
Zielvereinbarung gemäß DKG	Keine Vereinbarung geschlossen

B-3.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	Kommentar
VC27	Bandrekonstruktionen/Plastiken	Diese erfolgen überwiegend am Kniegelenk (Kreuzband, Seitenband), Schultergelenk (Rotatorenmanschette, Labrumverletzung) und Sprunggelenk. Bei geeigneten Situationen werden diese Operationen ambulant angeboten.
VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	konservative und operative Frakturversorgung inklusive Osteosynthesen und Endoprothesenimplantationen
VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	Frakturversorgung und Versorgung von Kapselbandverletzungen sowie Sehnenverletzungen, Therapie Osteocondrosis dissecans, Vorfuß- Mittelfuß- und Rückfußchirurgie
VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	Frakturversorgung durch intra- und extramedulläre Kraftträger sowie in ausgewählten Fällen endoproth. Ersatz, Fraktur-, Totalprothese bei Omarthrose, inverse Schulterprothese, Stabilisierungen am Schultergelenk in arthrosk. und ggf. offener Technik
VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	Diagnostik und Therapie des Ellenbogengelenkes, Stabilisierungen, arthroskopische Chirurgie, konservative und operative Frakturversorgung, ggf. Implantation Endoprothese

VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	Diagnostik und Therapie des Handgelenkes und der Hand, arthroskopische Chirurgie, Operation von Engpasssyndromen, Sehnenchirurgie, Sehnen- und Bandplastiken, konservative und operative Frakturversorgung, ambulante Operationen
VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	Diagnostik und Therapie des Kniebinnenschadens, Bandplastiken (vorderes Kreuzband, MPFL, Kollateralbandapparat), Meniskusoperationen inklusive Refixationen, Knorpelchirurgie inklusive AMIC und ACT, konservative und operative Frakturversorgung
VC32	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes	Einsatz von Schnittbilduntersuchungstechniken in der Diagnostik Kooperation mit Fachgebieten Neurologie, HNO, Augenheilkunde, Kiefer- und Gesichtschirurgie, Neurochirurgie.
VC34	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax	Behandlung des stumpfen Thoraxtraumas, Pneumothoraxbehandlung, Thoraxdrainagen
VC28	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik	Hüftgelenkendoprothetik, Schultergelenkendoprothetik, in ausgewählten Fällen auch andere Gelenke
VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen	Implantatentfernungen an allen Körperregionen, in geeigneten Situationen werden die Eingriffe als ambulante Operation angeboten.

VO19	Schulterchirurgie	Behandlung akuter Schulterverletzungen (Frakturen, Schulterluxationen, Sehnenrisse) und degenerativer Schultererkrankungen, rekonstruktive Verfahren bei Schulterinstabilität, ACG-Instabilität, Behandlung von Impingementsyndromen und Rotatorenmanschettenverletzungen
VC30	Septische Knochenchirurgie	Revisionschirurgie, Verfahrenswechsel, Applikation von medikamentenhaltigen Spacern, Vakuumtherapie
VC69	Verbrennungschirurgie	konservative und operative Therapie von Verbrennungen 2 und 3 Grades am Körperstamm und Extremitäten bis 10 % der Körperoberfläche
VC65	Wirbelsäulenchirurgie	Vertebro- und Kyphoplastie an der Brust- und Lendenwirbelsäule Stabilisierungsoperationen - ggf. zementaugmentierte, minimalinvasive - der unteren Brust- und Lendenwirbelsäule Multimodale Schmerztherapie

B-3.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Fallzahlen	
Vollstationäre Fallzahl	1005
Teilstationäre Fallzahl	0

B-3.6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-3.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	M54	147	Rückenschmerzen
2	S06	103	Intrakranielle Verletzung
3	F45	83	Somatoforme Störungen
4	S52	64	Fraktur des Unterarmes

5	S82	53	Fraktur des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
6	S72	47	Fraktur des Femurs
7	S42	37	Fraktur im Bereich der Schulter und des Oberarmes
8	S22	28	Fraktur der Rippe(n), des Sternums und der Brustwirbelsäule
9	S83	24	Luxation, Verstauchung und Zerrung des Kniegelenkes und von Bändern des Kniegelenkes
10	M23	23	Binnenschädigung des Kniegelenkes [internal derangement]

B-3.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen (PDF-Sicht)

B-3.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-3.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-930	107	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
2	5-794	103	Offene Reposition einer Mehrfragment-Fraktur im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens
3	5-811	92	Arthroskopische Operation an der Synovialis
4	3-205	80	Native Computertomographie des Muskel-Skelett-Systems
5	5-812	78	Arthroskopische Operation am Gelenkknorpel und an den Meniskus
6	3-203	68	Native Computertomographie von Wirbelsäule und Rückenmark
7	5-810	68	Arthroskopische Gelenkoperation
8	5-787	61	Entfernung von Osteosynthesematerial
9	5-869	58	Andere Operationen an den Bewegungsorganen
10	5-790	56	Geschlossene Reposition einer Fraktur oder Epiphysenlösung mit Osteosynthese

B-3.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren (PDF-Sicht)**B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

BG Ambulanz	
Ambulanzart	D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz (AM09)
Kommentar	<p>Eine durchgangsärztliche Versorgung der Arbeitsunfall-/Schulunfallverletzten ist über 24 Stunden in der Notaufnahme gewährleistet.</p> <p>Eine spezielle D-Arztssprechstunde findet Montag und Mittwoch von 12:00 -14:45 Uhr oder nach telefonischer Anmeldung statt.</p>
Angebotene Leistung	Amputationschirurgie (VC63)
Angebotene Leistung	Ästhetische Chirurgie/Plastische Chirurgie (VC64)
Angebotene Leistung	Bandrekonstruktionen/Plastiken (VC27)
Angebotene Leistung	Behandlung von Dekubitalgeschwüren (VC29)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen (VC31)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen (VC42)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels (VC39)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes (VC41)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens (VC35)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes (VC36)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes (VC37)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses (VC33)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand (VC38)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels (VC40)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes (VC32)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax (VC34)
Angebotene Leistung	Fußchirurgie (VO15)
Angebotene Leistung	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik (VC28)
Angebotene Leistung	Handchirurgie (VO16)
Angebotene Leistung	Metall-/Fremdkörperentfernungen (VC26)
Angebotene Leistung	Schulterchirurgie (VO19)
Angebotene Leistung	Septische Knochenchirurgie (VC30)
Angebotene Leistung	Sportmedizin/Sporttraumatologie (VO20)
Angebotene Leistung	Wirbelsäulenchirurgie (VC65)

B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-812	55	Arthroskopische Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken
2	5-787	53	Entfernung von Osteosynthesematerial
3	5-811	45	Arthroskopische Operation an der Synovialis
4	5-810	25	Arthroskopische Gelenkoperation
5	5-841	14	Operationen an Bändern der Hand
6	5-056	13	Neurolyse und Dekompression eines Nerven
7	5-790	13	Geschlossene Reposition einer Fraktur oder Epiphysenlösung mit Osteosynthese
8	1-502	7	Biopsie an Muskeln und Weichteilen durch Inzision
9	5-788	5	Operationen an Metatarsale und Phalangen des Fußes
10	5-800	5	Offen chirurgische Operation eines Gelenkes

B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Der Chefarzt der Traumatologie besitzt die Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren bzw. Verletztenverfahren. Das bedeutet, dass die Behandlung von Arbeits- und Schulunfällen in vollem Umfang seitens der Berufsgenossenschaft an die Klinik übertragen worden ist.

Zulassung vorhanden	
Ärztin oder Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Ja
Stationäre BG-Zulassung vorhanden	Ja

B-3.11 Personelle Ausstattung**B-3.11.1 Ärztinnen und Ärzte**

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 40 Stunden.

Ärztinnen und Ärzte insgesamt (ohne Belegärzte) in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 6,09

Kommentar: Ermächtigung zur Weiterbildung durch die Ärztekammer des Landes Brandenburg
 - für Chirurgie 24 Monate (Common Trunc)
 - für Unfallchirurgie und Orthopädie 42 Monate
 - für spezielle Unfallchirurgie 24 Monate

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	6,09	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	6,09	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 165,02463

Davon Fachärztinnen und Fachärzte in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 4,92

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	4,92	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	4,92	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 204,26829

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	Kommentar
AQ06	Allgemeinchirurgie	Dipl. Med. K. Bechthold Dr. med. J. Bittersohl
AQ10	Orthopädie und Unfallchirurgie	Dr. med. E. Kertmen Dr. med. J. Bittersohl (Chirurgie und Unfallchirurgie) S. Kebschull (Orthopädie und Unfallchirurgie) B. Ata (Orthopädie und Unfallchirurgie)

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

Nr.	Zusatz-Weiterbildung	Kommentar
ZF24	Manuelle Medizin/Chirotherapie (MWBO 2003)	Dr. med. E. Kertmen
ZF28	Notfallmedizin	Dr. med. J. Bittersohl Dipl. Med. K. Bechthold
ZF32	Physikalische Therapie und Balneologie (MWBO 2003)	Dr. med. E. Kertmen
ZF43	Spezielle Unfallchirurgie	Dr. med. E. Kertmen Dr. med. J. Bittersohl
ZF44	Sportmedizin	Dr. med. E. Kertmen

B-3.11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 39 Stunden.

Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 6,65

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	6,65	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	6,65	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 151,12782

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar
PQ14	Hygienebeauftragte in der Pflege	In allen Kliniken sind Hygienebeauftragte Pflegekräfte eingesetzt. Es erfolgen regelmäßige Arbeitstreffen mit den Hygienebeauftragten Fachkräften, um die aktuellen Anforderungen des Hygienemanagements, zur Erhöhung der Patientensicherheit, zu kommunizieren und umzusetzen.
PQ05	Leitung einer Station/eines Bereiches	Zusatzqualifikation zur Führung von Teams.
PQ20	Praxisanleitung	Zahlreiche Praxisanleiter haben diese Zusatzqualifikation und sichern in Zusammenarbeit mit der Schule und den hauptamtlichen Praxisanleiter einen guten Theorie-Praxistransfer, um den Auszubildenden eine bestmögliche Entwicklung zu ermöglichen.
PQ21	Casemanagement	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar
ZP24	Deeskalationstraining	Zum Schutz von Patienten und Mitarbeiter werden regelmäßig Deeskalationstrainings angeboten.
ZP05	Entlassungsmanagement	klinikweit gültiger Standard zum strukturierten Entlassungsmanagement
ZP20	Palliative Care	Für spezielle Fragestellungen kann die Ethikkommission einberufen werden.
ZP13	Qualitätsmanagement	In den AG sind qualifizierte Auditoren und CIRS-Verantwortliche aktiv tätig, um die Einhaltung von Normvorgaben in Prozessen zu unterstützen. Die CIRS-Verantwortlichen analysieren anonym eingehende Fehlermeldungen und leiten entsprechende Maßnahmen ein, die die Patientensicherheit erhöhen.
ZP14	Schmerzmanagement	Klinikweiter Behandlungspfad zur Schmerzerfassung und gezielten Behandlung nach aktuellen Leitlinien.
ZP16	Wundmanagement	In unserem Krankenhaus sind mehrere ausgebildete Wundmanager beschäftigt. Sie können während des stationären Aufenthaltes zur speziellen Versorgung bei chronischen oder Unterstützungsbedarfen in der Wundversorgung angefordert werden.

B-3.11.3 Ausgewähltes therapeutisches Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Psychiatrische / psychosomatische Fachabteilung: Nein

Die Vielfalt des speziellen therapeutischen Personals ist in A-14.3 dargestellt.

B-4 Klinik für Innere Medizin**B-4.1 Allgemeine Angaben der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Die Klinik bietet umfassende diagnostische und therapeutische Leistungen für das breite Spektrum der Erkrankungen der inneren Organe an. Grundmotivation der Bemühungen der Kolleginnen und Kollegen der Klinik ist die Sicherstellung der wohnortnahen Versorgung. Hierfür steht das medizinische Personal in stetiger Fortbildung und Spezialisierung.

Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung

Fachabteilung	Klinik für Innere Medizin
----------------------	---------------------------

Fachabteilungsschlüssel	0100
--------------------------------	------

Art	Hauptabteilung
------------	----------------

Ärztliche Leitung**Chefärztin oder Chefarzt zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres**

Funktion	Chefarzt
-----------------	----------

Titel, Vorname, Name	Dr. med. M. Kretzschmar
-----------------------------	-------------------------

Telefon	03364/54-3101
----------------	---------------

Fax	03364/54-3110
------------	---------------

E-Mail	inneremedizin@khehst.de
---------------	--

Straße/Nr	Friedrich-Engels-Straße 39
------------------	----------------------------

PLZ/Ort	15890 Eisenhüttenstadt
----------------	------------------------

Homepage	http://www.khehst.de
-----------------	---

Für weitere Rückfragen stehen Ihnen zur Verfügung:

Oberarzt Herr Dipl. med. R. Bieber

Oberärztin Frau Dr. med. A. Fürstenau (Angiologie/Kardiologie)

Oberarzt Herr Dipl. Med. F.-M. Hanns (Gastroenterologie)

Oberarzt Herr Dr. med. D. Henck (Internist)

Oberarzt Herr A. Mohamadou (Internist/Kardiologie)

Oberarzt Herr W. El Ahmad

Pflegerische Leitungen:

Frau A.-K. Baum

Frau M. Wilczoch

Frau S. Holz

Frau J. Krause

B-4.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten**Angaben zu Zielvereinbarungen**

Zielvereinbarung gemäß DKG	Keine Vereinbarung geschlossen
-----------------------------------	--------------------------------

B-4.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	Kommentar
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	Behandlung Hypertonie und Blutdruckkrisen. LZ-Blutdruck-Messung. Diagnostik, Therapie sekundäre Hypertonieformen, sonografischer und radiologischer Ausschluss der Nierenarterienstenose (NAST), renale Denervierung bei therapieresistenter Hypertonie. Chefarzt ist Hypertensiologe DHL.
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	Akutes und chronisches Cor pulmonale. Echokardiografie, Angio-CT, Fibrinolyse bei Lungenembolie. Spirometrie, Spiroergometrie.
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	Komplette Diagnostik und leitliniengetreue Therapie von Typ 1 und 2-Diabetikern, Teilnahme am DMP Diab.-mellitus Typ 2, Akuttherapie des Coma diabeticum und des hypoglycämischen Comas, Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des endokrinen Systems, einschließlich Schulungen und Beratungen.
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	Pneumonien, chron-obstrukt. Krankheit u. Asthma bronchiale, Endoskopie des Bronchialsystems einschl. Biopsie u. broncho-alveolärer Lavage, Spirometrie, Spiroergometrie, Bodyplethysmografie (konsiliarisch), Schlafmedizin und Einstellung auf non-invasive Beatmungsverfahren.

VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	ERCP, Papillotomie, Entfernung von Gangsteinen. Gallengangs-Prothesen, Sonografie, sonogr. / computertomogr. gestützte Leberpunktion, CT, MRT, MRCP, inklusive Punktions / Drainage, und gastroenterologische Onkologie.
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie)	Alle endoskopische Methoden, Gummibandligatur bei Krampfadern der Speiseröhre, 24 h Notfallendoskopie, spezifische Betreuung bei chronisch-entzündlichen Darmerkrankungen, PEG-Anlage, Funktionstest z. B. bei Nahrungsmitteltoleranzen (H2-Atemtests), Ernährungsberatung, Diagnostik von Hämorrhoiden.
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen	Abklärung und Behandlung bei Blutarmut, Hämatologisch-onkologische Diagnostik, inklusive Knochenmarkpunktion und Stanzbiopsie, sowie die Diagnostik und Therapie von Koagulopathien.
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	Erfolgt durch Hygienemanagement z. Vermeidung nosokomialer Infektionen, Mikrobiolog. Diagn., antimikrobielle Ther. aller Infektionskrankheiten, Diagn., Ther. Tbc, inkl. diagn. Verfahren z. Erregerklassifizierung, Screening aller Risikopatienten auf MRSA und Ther. Infektionsstation mit Schleusen.
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	Gehstreckentest, ABI, Doppler- und Duplexuntersuchung, Stadien- und leitliniengerechte pAVK-Therapie, Angiografie und Angioplastie der Extremitätenarterien.

VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	Sonografische und röntgenologische Bildgebung zur Diagnostik, diagnostische und therapeutische Pleurapunktion inklusive therapeutischer Drainagen oder Anlage eines getunnelten Dauer-Drainagekatheters, in Zusammenarbeit mit der Chirurgie, sowie Anlage von Pleurodesen bei onkologischen Patienten.
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	Diagn. und Therapie von Thrombosen Venensystem, Venenkompressionssonografie, Umgebungsdiagnostik und Tumorsuche bei ideopathischen Thrombosen, Hämophiliediagnostik, Gerinnungsmanagement, Behandlung der chronisch venösen Insuffizienz, des Phlebödems sowie des Lipödems und des Lymphödems.
VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums	Diagnostische als auch Entlastungspunktion von Ascitis, Behandlung der spontan bakteriellen Peritonitis, sowie Diagnostik und Behandlung der Peritonealkarzinose.
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	Nierenpunktionen, Behandlung des akuten Nierenversagens und der chronischen terminalen Niereninsuffizienz durch Dialysebehandlung in Zusammenarbeit mit Dialysepraxis oder Intensivstation. Eine kompetente Beratung über Diät und Lebensweise bei chronischen Nierenkrankheiten.

VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	Dazu gehört die gesamte diagn. Palette einschl. aller bildgebenden Verfahren, aller endoskopischen Verfahren, Knochenmarksbiopsien, sonografisch und CT- gestützte Punktions und Labordiagnostik, Chemotherapien, Palliativmedizin und Schmerzmedizin sowie indiv. Ernährung, Physiotherapie und Seelsorge.
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	Diagnostik aller Erkrankungen des rheumatischen Formenkreises, Einleitung einer Basistherapie nach erfolgter Diagnostik, Behandlung von akuten Schüben rheumatischer Erkrankungen, sowie der Einsatz vielfältiger Möglichkeiten der physiotherapeutischen Behandlung.
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit	Implant., Programmierung Herzschrittmacher, Defibrillatoren inkl. sICD, CRT u. Looprekorder, Herzkatheter, PTCA, Stent, Bestimmung FFR und OCT. Passagere HSM im Katheterlabor. Stressechokardiografie, Spiroergometrie, Teilnahme am DMP KHK.

VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	Ursachendiagnostik, Doppler- und Duplexuntersuchungen, Echo, Schluckecho, EEG incl. Schlafentzugs-EEG, EKG, MRT incl. Darstellung der Diffusion, Transitorische ischämische Attacke, PRIND, Apoplex sowie erforderliches Monitoring. Stroke-Betten auf der IMC. Im Haus neurologische Oberärztin.
VI20	Intensivmedizin	Die Diagnostik und Therapie aller internen Notfälle erfolgt auf unserer IMC. Die Station verfügt über alle Möglichkeiten des modernen Monitorings, der nichtinvasiven Beatmung sowie Reanimation. Die Akutdialyse bei akutem Nierenversagen erfolgt auf der Intensivstation.
VI27	Spezialsprechstunde	Es gibt eine Chefarztsprechstunde Kardiologie (nach vorheriger Terminabsprache mit dem Sekretariat) sowie eine Spezialsprechstunde für die Diagnostik und Therapie der schweren Herzschwäche.

B-4.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Fallzahlen	
Vollstationäre Fallzahl	3254
Teilstationäre Fallzahl	0

B-4.6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-4.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I50	315	Herzinsuffizienz
2	I48	278	Vorhofflimmern und Vorhofflimmern
3	I10	174	Essentielle (primäre) Hypertonie
4	G47	136	Schlafstörungen
5	I20	129	Angina pectoris
6	I21	112	Akuter Myokardinfarkt
7	J44	107	Sonstige chronische obstruktive Lungenkrankheit

8	N39	95	Sonstige Krankheiten des Harnsystems
9	K29	78	Gastritis und Duodenitis
10	R55	75	Synkope und Kollaps

B-4.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen (PDF-Sicht)**B-4.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS****B-4.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-930	1904	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
2	1-632	793	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie
3	1-440	543	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas
4	1-275	421	Transarterielle Linksherz-Katheteruntersuchung
5	9-984	413	Pflegebedürftigkeit
6	3-200	297	Native Computertomographie des Schädelns
7	8-98g	294	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit nicht multiresistenten isolationspflichtigen Erregern
8	8-640	274	Externe elektrische Defibrillation (Kardioversion) des Herzrhythmus
9	3-222	248	Computertomographie des Thorax mit Kontrastmittel
10	3-052	239	Transösophageale Echokardiographie [TEE]

B-4.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren (PDF-Sicht)**B-4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

Herzinsuffizienzssprechstunde	
Ambulanzart	Richtlinie über die ambulante Behandlung im Krankenhaus nach § 116b SGB V (AM06)
Angebotene Leistung	Spezialisierte Diagnostik und Therapie der schweren Herzinsuffizienz (NYHA-Stadium 3-4) (LK18)

Operative Tagesklinik	
Ambulanzart	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs (VI12)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie) (VI11)
Angebotene Leistung	Endoskopie (VI35)

Die medizinischen Leistungen im Rahmen der Institutsambulanz erbringen die Fachärzte der Klinik für Innere Medizin.

B-4.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-650	292	Diagnostische Koloskopie
2	1-444	129	Endoskopische Biopsie am unteren Verdauungstrakt
3	5-452	76	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Dickdarmes
4	5-378	16	Entfernung, Wechsel und Korrektur eines Herzschrittmachers und Defibrillators
5	5-377	<= 5	Implantation eines Herzschrittmachers, Defibrillators und Ereignis-Rekorders
6	5-850	<= 5	Inzision an Muskel, Sehne und Faszie

B-4.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Trifft nicht zu.

B-4.11 Personelle Ausstattung**B-4.11.1 Ärztinnen und Ärzte**

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 40 Stunden.

Ärztinnen und Ärzte insgesamt (ohne Belegärzte) in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 16,76

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	16,76	
Ambulant	0	Die medizinischen Leistungen im Rahmen der Institutsambulanz erbringen die Fachärzte der Klinik für Innere Medizin

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	16,76	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 194,15274

Davon Fachärztinnen und Fachärzte in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 8,73

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	8,73	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	8,73	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 372,73769

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	Kommentar
AQ24	Innere Medizin und Angiologie	Dr. med. A. Fürstenau (Fachärztin für Innere Medizin, Angiologie, Hypertensiologin) Christian Seifert (Facharzt Innere Medizin)
AQ25	Innere Medizin und Endokrinologie und Diabetologie	Dipl. Med. F.-M. Hanns (80-Stunden-Kurs Diabetologie)
AQ26	Innere Medizin und Gastroenterologie	Dipl. Med. F.-M. Hanns (Facharzt für Innere Medizin, langjährige gastroenterologische Erfahrung)
AQ28	Innere Medizin und Kardiologie	Dr. med. M. Kretzschmar (FA für Innere Medizin, Schwerpunkt Kardiologie, Hypertensiologie) FA für Innere Medizin, Schwerpunkt Kardiologie: A. Mohamadou Dr. med. D. Henck W. El Ahmad

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

Nr.	Zusatz-Weiterbildung	Kommentar
ZF39	Schlafmedizin	A. Mohamadou (Facharzt für Innere Medizin, Schwerpunkt Kardiologie)

B-4.11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 39 Stunden.

Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 31,42

Kommentar: Die Anzahl bezieht sich auf die Klinik der Inneren Medizin, einschließlich des Personals für die Funktionsdiagnostik und den Herzkathettermessplatz.

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	31,42	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	31,42	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 103,56461

Altenpflegerinnen und Altenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft:

Krankenpflegehelferinnen und Krankenpflegehelfer in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 1 Jahr

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 1

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 3254

Pflegehelferinnen und Pflegehelfer in Vollkräften

Ausbildungsdauer: ab 200 Std. Basiskurs

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0,58

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,58	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,58	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 5610,34483

Medizinische Fachangestellte in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 2,6

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	2,6	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	2,6	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 1251,53846

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar
PQ14	Hygienebeauftragte in der Pflege	In allen Kliniken sind Hygienebeauftragte Pflegekräfte eingesetzt. Es erfolgen regelmäßige Arbeitstreffen mit den Hygienebeauftragten Fachkräften, um die aktuellen Anforderungen des Hygienemanagements, zur Erhöhung der Patientensicherheit, zu kommunizieren und umzusetzen.
PQ05	Leitung einer Station/eines Bereiches	Zusatzqualifikation zur Führung von Teams.
PQ20	Praxisanleitung	Zahlreiche Praxisanleiter haben diese Zusatzqualifikation und sichern in Zusammenarbeit mit der Schule und den hauptamtlichen Praxisanleiter einen guten Theorie-Praxistransfer, um den Auszubildenden eine bestmögliche Entwicklung zu ermöglichen.
PQ18	Pflege in der Endoskopie	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar
ZP18	Dekubitusmanagement	Experten Standard Dekubituspflege kommt zur Anwendung.
ZP04	Endoskopie/Funktionsdiagnostik	Spezielle Zusatzqualifikation.
ZP05	Entlassungsmanagement	Krankenhausweit gültiger Standard zum strukturierten Entlassungsmanagement in Anwendung.
ZP13	Qualitätsmanagement	In den AG sind qualifizierte Auditoren und CIRS-Verantwortliche aktiv tätig, um die Einhaltung von Normvorgaben in Prozessen zu unterstützen. Die CIRS-Verantwortlichen analysieren anonym eingehende Fehlermeldungen und leiten entsprechende Maßnahmen ein, die die Patientensicherheit erhöhen.
ZP16	Wundmanagement	In unserem Krankenhaus sind mehrere ausgebildete Wundmanager beschäftigt. Sie können während des stationären Aufenthaltes zur speziellen Versorgung bei chronischen oder Unterstützungsbedarfen in der Wundversorgung angefordert werden.

B-4.11.3 Ausgewähltes therapeutisches Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Psychiatrische / psychosomatische Fachabteilung: Nein

B-5 Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe**B-5.1 Allgemeine Angaben der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung	
Fachabteilung	Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe
Fachabteilungsschlüssel	2400
Art	Hauptabteilung

Ärztliche Leitung

Chefarztin oder Chefarzt zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres	
Funktion	Chefarzt
Titel, Vorname, Name	MU Dr. R. Vraspir
Telefon	03364/54-3001
Fax	03364/54-3020
E-Mail	frauenheilkunde@khehst.de
Straße/Nr	Friedrich-Engels-Straße 39
PLZ/Ort	15890 Eisenhüttenstadt
Homepage	http://www.khehst.de

Weitere Ansprechpartner:

Pflegerische Leitung:

Frau M.Otto

Leitende Hebamme:

Frau S.Karls

B-5.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten

Angaben zu Zielvereinbarungen	
Zielvereinbarung gemäß DKG	Keine Vereinbarung geschlossen

B-5.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
VG10	Betreuung von Risikoschwangerschaften
VG08	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren
VG01	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse
VG13	Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane
VG02	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse
VG11	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes
VG14	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes
VG03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse
VG05	Endoskopische Operationen
VG06	Gynäkologische Chirurgie
VG07	Inkontinenzchirurgie
VG09	Pränataldiagnostik und -therapie

B-5.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Fallzahlen	
Vollstationäre Fallzahl	266
Teilstationäre Fallzahl	0

B-5.6 Hauptdiagnosen nach ICD**B-5.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD**

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	D25	23	Leiomyom des Uterus
2	N83	16	Nichtentzündliche Krankheiten des Ovars, der Tuba uterina und des Lig. latum uteri
3	C50	13	Bösartige Neubildung der Brustdrüse [Mamma]
4	O34	13	Betreuung der Mutter bei festgestellter oder vermuteter Anomalie der Beckenorgane
5	N81	12	Genitalprolaps bei der Frau
6	O26	11	Betreuung der Mutter bei sonstigen Zuständen, die vorwiegend mit der Schwangerschaft verbunden sind
7	O99	9	Sonstige Krankheiten der Mutter, die anderenorts klassifizierbar sind, die jedoch Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett komplizieren
8	D06	8	Carcinoma in situ der Cervix uteri
9	C54	7	Bösartige Neubildung des Corpus uteri
10	C56	6	Bösartige Neubildung des Ovars

B-5.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen (PDF-Sicht)**B-5.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS****B-5.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-749	55	Andere Sectio caesarea
2	5-683	44	Uterusexstirpation [Hysterektomie]
3	9-500	41	Patientenschulung
4	9-262	39	Postnatale Versorgung des Neugeborenen
5	1-242	33	Audiometrie
6	5-704	32	Vaginale Kolporrhaphie und Beckenbodenplastik
7	9-984	27	Pflegebedürftigkeit
8	5-661	25	Salpingektomie
9	5-653	16	Salpingoovarektomie
10	9-260	14	Überwachung und Leitung einer normalen Geburt

B-5.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren (PDF-Sicht)**B-5.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

Operative Tagesklinik	
Ambulanzart	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11)
Angebotene Leistung	Betreuung von Risikoschwangerschaften (VG10)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren (VG08)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse (VG01)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane (VG13)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse (VG02)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes (VG11)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes (VG14)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse (VG03)
Angebotene Leistung	Endoskopische Operationen (VG05)
Angebotene Leistung	Geburtshilfliche Operationen (VG12)
Angebotene Leistung	Inkontinenzchirurgie (VG07)
Angebotene Leistung	Pränataldiagnostik und -therapie (VG09)
Angebotene Leistung	Reproduktionsmedizin (VG17)
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VG15)
Angebotene Leistung	Urogynäkologie (VG16)

B-5.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-690	67	Therapeutische Kürettage [Abrasio uteri]
2	1-471	47	Biopsie ohne Inzision am Endometrium
3	5-751	42	Kürettage zur Beendigung der Schwangerschaft [Abruptio]
4	1-672	40	Diagnostische Hysteroskopie
5	5-691	13	Entfernung eines intrauterinen Fremdkörpers
6	5-671	6	Konisation der Cervix uteri
7	5-712	6	Andere Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe der Vulva
8	5-702	5	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe der Vagina und des Douglasraumes
9	1-472	4	Biopsie ohne Inzision an der Cervix uteri
10	1-694	<= 5	Diagnostische Laparoskopie (Peritoneoskopie)

B-5.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Trifft nicht zu.

B-5.11 Personelle Ausstattung**B-5.11.1 Ärztinnen und Ärzte**

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 40 Stunden.

Ärztinnen und Ärzte insgesamt (ohne Belegärzte) in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 4,04

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	4,04	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	4,04	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 65,84158

Davon Fachärztinnen und Fachärzte in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 2,87

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	2,87	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	2,87	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 92,68293

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	Kommentar
AQ14	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	MU Dr. Roman Vraspir (MHBA)

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

B-5.11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 39 Stunden.

Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 4,95

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	4,95	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	4,95	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 53,73737

Entbindungspfleger und Hebammen in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 1,09

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1,09	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1,09	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 244,0367

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar
PQ14	Hygienebeauftragte in der Pflege	In allen Kliniken sind Hygienebeauftragte Pflegekräfte eingesetzt. Es erfolgen regelmäßige Arbeitstreffen mit den Hygienebeauftragten Fachkräften, um die aktuellen Anforderungen des Hygienemanagements, zur Erhöhung der Patientensicherheit, zu kommunizieren und umzusetzen.
PQ05	Leitung einer Station/eines Bereiches	Zusatzqualifikation zur Führung von Teams.
PQ20	Praxisanleitung	Zahlreiche Praxisanleiter haben diese Zusatzqualifikation und sichern in Zusammenarbeit mit der Schule und den hauptamtlichen Praxisanleiter einen guten Theorie-Praxistransfer, um den Auszubildenden eine bestmögliche Entwicklung zu ermöglichen.

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar
ZP13	Qualitätsmanagement	In Arbeitsgruppen sind qualifizierte Auditoren und CIRS- Verantwortliche aktiv tätig, um die Einhaltung von Normvorgaben in Prozessen zu unterstützen. Eingehende Fehlermeldungen werden anonymisiert und analysiert, um die Patientensicherheit zu erhöhen.
ZP28	Still- und Laktationsberatung	

B-5.11.3 Ausgewähltes therapeutisches Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Psychiatrische / psychosomatische Fachabteilung: Nein

B-6 Klinik für Kinder- und Jugendmedizin**B-6.1 Allgemeine Angaben der Organisationseinheit / Fachabteilung**

In der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin werden gesunde Neugeborene, erkrankte Säuglinge, Kinder und Jugendliche bis zum Alter von 18 Jahren gemäß unseres Leistungsspektrums versorgt.

Die Behandlung erkrankter Neugeborener erfolgt nach den Richtlinien des perinatalen Schwerpunktes in Zusammenarbeit mit der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe.

Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung

Fachabteilung	Klinik für Kinder- und Jugendmedizin
----------------------	--------------------------------------

Fachabteilungsschlüssel	1000
--------------------------------	------

Art	Hauptabteilung
------------	----------------

Ärztliche Leitung**Chefärztin oder Chefarzt zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres**

Funktion	Chefarzt
-----------------	----------

Titel, Vorname, Name	Dr. med. R.-D. Lindner
-----------------------------	------------------------

Telefon	03364/54-3201
----------------	---------------

Fax	03364/54-3206
------------	---------------

E-Mail	kinderheilkunde@khehst.de
---------------	--

Straße/Nr	Friedrich-Engels-Straße 39
------------------	----------------------------

PLZ/Ort	15890 Eisenhüttenstadt
----------------	------------------------

Homepage	http://www.khehst.de
-----------------	---

Für weitere Rückfragen stehen Ihnen zur Verfügung:

Pflegerische Leitung:

B.Deichsler

B-6.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten**Angaben zu Zielvereinbarungen**

Zielvereinbarung gemäß DKG	Keine Vereinbarung geschlossen
-----------------------------------	--------------------------------

B-6.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	Kommentar
VK05	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes)	Wir bieten die Diagnostik und Therapie von Schilddrüsenerkrankungen an. Bei Erstmanifestation eines Diabetes mellitus erfolgt nach Akutbehandlung die Verlegung in Kliniken höherer Versorgungsstufe. Ausgenommen davon sind passagere Stoffwechselentgleisungen.
VK07	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	Wir bieten die umfangreiche Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, Gallenblase und Pankreas an. Bei gegebener Indikation kann eine operative Intervention ab dem Schulalter erfolgen.
VK06	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	Es wird die Diagnostik und Behandlung der Darmerkrankungen im Kindesalter angeboten. Gastro- und Koloskopien werden in Zusammenarbeit mit der Gastroenterologie der Klinik für Innere Medizin erbracht. Bei chronisch entzündl. Darmerkrankungen erfolgt eine enge Kooperation mit dem Klinikum Cottbus.
VK11	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) hämatologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen	Nach Erstdiagnostik erfolgt die Verlegung in Kliniken höherer Versorgungsstufe. Nach gesicherter Diagnose und der Notwendigkeit von wiederkehrenden Behandlungen bieten wir diese in enger Zusammenarbeit mit einer FÄ für Kinderheilkunde und Subspezialisierung - Päd. Hämatologie und Onkologie - an.

VK01	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Herzerkrankungen	Möglichkeit der pädiatrischen Echokardiografie und Langzeituntersuchungen (EKG, Blutdruck) und Ergometrie. Prästationäre Leistungserbringung nach Anforderung. Patienten mit der Notwendigkeit zur sofortigen operativen Intervention werden in Herzzentren (Berlin, Leipzig) verlegt.
VK16	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen	Die Klinik verfügt über die Möglichkeit der EEG-Diagnostik, einschließlich Schlaf-EEG und EEG nach Schlafentzug. Für die niedergelassenen Bedarfsträger besteht das Angebot als prästationäre Leistungserbringung.
VK04	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) pädiatrischen Nierenerkrankungen	Es wird die Diagnostik und Behandlung von Erkrankungen des Harntraktes im Kindes- und Jugendalter angeboten. Bei Indikation können auch Zystoskopien und urodynamische Messungen erfolgen.
VK09	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) rheumatischen Erkrankungen	In Kooperation mit einer FÄ für Kinder- und Jugendmedizin und Subspezialisierung Kinderrheumatologie/Kinderhämologie erfolgt eine umfassende Diagnostik und stationäre Therapie von Patienten aus den oben genannten Bereichen.

VK15	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Stoffwechselerkrankungen	Die im amb. Betreuungssystem mögliche Diagnostik kann, ggf. durch die Klinik für Kinder- und Jugendmedizin erweitert werden. Nach Erstversorgung von Patienten mit Diabetes mellitus erfolgt die weitere Betreuung lt. den Empfehlungen in Schwerpunkt�헤 (Klinikum Cottbus, Virchow-Klinikum Berlin).
VK13	Diagnostik und Therapie von Allergien	Die im ambulanten Bereich mögliche Diagnostik kann ggf. durch die Klinik für Kinder- und Jugendmedizin erweitert werden. In enger Kooperation mit dem Klinikum Frankfurt (Oder) GmbH und dem Virchow-Klinikum Berlin ist es möglich, alle notwendigen diagnostischen Maßnahmen anzubieten.
VK10	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen	Nach erfolgter Erstdiagnostik onkologischer Erkrankungen erfolgt die Verlegung in Kliniken höherer Versorgungsstufe.

VK20	Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen	Früh- und Neugeborene mit chirurgischen Erkrankungen werden in Kliniken höherer Versorgungsstufe verlegt. Wir bieten Diagnostik u. Therapie von Erkrankungen an, wenn sie keiner sofortigen Operation bedürfen. Das Patientenspektrum entspricht der neonatalen Versorgungsstufe "Perinataler Schwerpunkt".
VK12	Neonatologische/Pädiatrische Intensivmedizin	Die Versorgung von neonatologischen Patienten erfolgt gemäß der Versorgungsstufe perinatologischer Schwerpunkts. Beatmungspflichtige Patienten werden in Kliniken höherer Versorgungsstufe verlegt.
VK23	Versorgung von Mehrlingen	Die Versorgung von Mehrlingen ist durch die perinatologische Stufenversorgung auf Zwillinge begrenzt. Die Versorgung von Drillingen obliegt den Zentren der Stufe I bzw. II.

B-6.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Fallzahlen	
Vollstationäre Fallzahl	793
Teilstationäre Fallzahl	0

B-6.6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-6.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	R10	63	Bauch- und Beckenschmerzen
2	A09	62	Sonstige und nicht näher bezeichnete Gastroenteritis und Kolitis infektiösen und nicht näher bezeichneten Ursprungs
3	J20	59	Akute Bronchitis
4	J06	51	Akute Infektionen an mehreren oder nicht näher bezeichneten Lokalisationen der oberen Atemwege
5	J03	49	Akute Tonsillitis
6	A08	43	Virusbedingte und sonstige näher bezeichnete Darminfektionen

7	S06	42	Intrakranielle Verletzung
8	B08	16	Sonstige Virusinfektionen, die durch Haut- und Schleimhautläsionen gekennzeichnet sind, anderenorts nicht klassifiziert
9	N39	15	Sonstige Krankheiten des Harnsystems
10	S52	15	Fraktur des Unterarmes

B-6.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen (PDF-Sicht)**B-6.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS****B-6.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-930	590	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
2	1-760	42	Belastungstest mit Substanzen zum Nachweis einer Stoffwechselstörung
3	9-984	39	Pflegebedürftigkeit
4	3-806	33	Native Magnetresonanztomographie des Muskel-Skelett-Systems
5	8-390	25	Lagerungsbehandlung
6	5-790	22	Geschlossene Reposition einer Fraktur oder Epiphysenlösung mit Osteosynthese
7	1-207	19	Elektroenzephalographie [EEG]
8	1-242	19	Audiometrie
9	3-800	15	Native Magnetresonanztomographie des Schädelns
10	5-470	15	Appendektomie

B-6.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren (PDF-Sicht)**B-6.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten****B-6.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-787	14	Entfernung von Osteosynthesematerial
2	5-640	13	Operationen am Präputium
3	5-534	12	Verschluss einer Hernia umbilicalis
4	5-530	9	Verschluss einer Hernia inguinalis
5	1-502	<= 5	Biopsie an Muskeln und Weichteilen durch Inzision
6	1-661	<= 5	Diagnostische Urethrozystoskopie
7	5-091	<= 5	Exzision und Destruktion von (erkranktem) Gewebe des Augenlides
8	5-611	<= 5	Operation einer Hydrocele testis
9	5-783	<= 5	Entnahme eines Knochentransplantates
10	5-800	<= 5	Offen chirurgische Operation eines Gelenkes

B-6.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Trifft nicht zu.

B-6.11 Personelle Ausstattung**B-6.11.1 Ärztinnen und Ärzte**

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 40 Stunden.

Ärztinnen und Ärzte insgesamt (ohne Belegärzte) in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 6,69

Kommentar: Ermächtigung für die Weiterbildung durch die Ärztekammer des Landes Brandenburg für 2,5 Jahre.

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	6,69	
Ambulant	0	MVZ 25 h / Woche durch 3 Fachärzte

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	6,69	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 118,53513

Davon Fachärztinnen und Fachärzte in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 3,95

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	3,95	
Ambulant	0	MVZ 25 h / Woche durch 3 Fachärzte

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	3,95	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 200,75949

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	Kommentar
AQ32	Kinder- und Jugendmedizin	Dr. med. Ralf-Dieter Lindner F. Ibrahim I. Dameer S. Jahjah
AQ09	Kinderchirurgie (MWBO 2003)	Dipl.-Med. F. Horinek

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

B-6.11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 39 Stunden.

Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft:

Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen und Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 6,78

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	6,78	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	6,78	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 116,96165

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar
PQ14	Hygienebeauftragte in der Pflege	In allen Kliniken sind Hygienebeauftragte Pflegekräfte eingesetzt. Es erfolgen regelmäßige Arbeitstreffen mit den Hygienebeauftragten Fachkräften, um die aktuellen Anforderungen des Hygienemanagements, zur Erhöhung der Patientensicherheit, zu kommunizieren und umzusetzen.
PQ05	Leitung einer Station/eines Bereiches	Zusatzqualifikation zur Führung von Teams.
PQ20	Praxisanleitung	Zahlreiche Praxisanleiter haben diese Zusatzqualifikation und sichern in Zusammenarbeit mit der Schule und den hauptamtlichen Praxisanleiter einen guten Theorie-Praxistransfer, um den Auszubildenden eine bestmögliche Entwicklung zu ermöglichen.

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar
ZP13	Qualitätsmanagement	In Arbeitsgruppen sind qualifizierte Auditoren und CIRS- Verantwortliche aktiv tätig, um die Einhaltung von Normvorgaben in Prozessen zu unterstützen. Eingehende Fehlermeldungen werden anonymisiert und analysiert, um die Patientensicherheit zu erhöhen.
ZP28	Still- und Laktationsberatung	

B-6.11.3 Ausgewähltes therapeutisches Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Psychiatrische / psychosomatische Fachabteilung: Nein

B-7 Klinik für Geriatrie**B-7.1 Allgemeine Angaben der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Die Klinik behandelt betagte Patienten mit alterstypischen Erkrankungen (innere Erkrankungen, Erkrankungen des Nervensystems, Stoffwechselleiden, Mobilisierung von Patienten mit Knochenbrüchen und Verletzungen sowie alterstypische Einschränkungen der psychischen Leistungsfähigkeit).

Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung	
Fachabteilung	Klinik für Geriatrie
Fachabteilungsschlüssel	0200
Art	Hauptabteilung

Ärztliche Leitung**Chefärztin oder Chefarzt zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres**

Funktion	Chefärztin
Titel, Vorname, Name	Dr. Anastasia Karali
Telefon	03364/54-4120
Fax	03364/54-3130
E-Mail	geriatrie@khehst.de
Straße/Nr	Friedrich-Engels-Straße 39
PLZ/Ort	15890 Eisenhüttenstadt
Homepage	http://www.khehst.de

Pflegerische Leitungen:

A. Belin
A. Schwarz

B-7.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten

Angaben zu Zielvereinbarungen	
Zielvereinbarung gemäß DKG	Keine Vereinbarung geschlossen

B-7.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	Kommentar
VC63	Amputationschirurgie	Rehabilitation nach Amputation im Rahmen der geriatrischen Komplexbehandlung. Anpassung und Versorgung der Prothesen.
VI29	Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis	Diagnostik und Behandlung der Sepsis ohne Organkomplikationen
VC49	Chirurgie der Bewegungsstörungen	Rehabilitation nach orthopädischen Eingriffen.
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	siehe B-5.7
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	akutes und chronisches Cor pulmonale Echokardiographie Angio-CT Doppler- und Duplexsonographie der Beinvenen Bronchoskopie
VI22	Diagnostik und Therapie von Allergien	Behandlung der allergischen Reaktionen.
VN05	Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden	Diagnostik und Therapie in Zusammenarbeit mit der Neurologin unseres Hauses, Physio- und Ergotherapie sowie Logopädie im Rahmen der geriatrischen Komplexbehandlung.
VO01	Diagnostik und Therapie von Arthropathien	Bildgebende Diagnostik und konservative Behandlung der Arthropathien in Zusammenarbeit mit den Traumatologen unseres Hauses.
VI30	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen	Basisdiagnostik der Autoimmunerkrankungen.
VN12	Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems	Basisdiagnostik, bildgebende Diagnostik (CT, MRT, Duplex der hirnversorgenden Gefäße).
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	Behandlung des Typ-2 Diabetes (Diagnostik, Einleitung- und Anpassung der Therapie).

VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	Klinische Basisdiagnostik, Bildgebende Diagnostik (Röntgen, CT), Funktionsdiagnostik (Spirometrie), Konservativ-medikamentöse Behandlung, Atemgymnastik, Konditionierung, Bronchoskopie.
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	Labordiagnostik, Bildgebende Diagnostik (Sonographie, CT), ERCP in Zusammenarbeit mit der Klinik für Innere Medizin unseres Hauses, Konditionierung nach Operationen der Galle.
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs	siehe B-5.7
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie)	siehe B-5.7
VN11	Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen	Diagnostik und Therapie in Zusammenarbeit mit der Neurologin unseres Hauses, Physio- und Ergotherapie sowie Logopädie im Rahmen der geriatrischen Komplexbehandlung.
VN19	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	Diagnostik und Therapie aller oben genannten alterstypischen Erkrankungen mit den dort genannten diagnostischen und therapeutischen Verfahren.
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	Diagnostik und Therapie aller oben genannten alterstypischen Erkrankungen mit den dort genannten diagnostischen und therapeutischen Verfahren.
VI33	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen	Basisdiagnostik und Therapie unkomplizierter Gerinnungsstörungen.
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen	Abklärung der Anämie und myeloproliferativen Erkrankungen.

VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen	24-Stunden-EKG, EKG, ECHO im Rahmen der Sturzdiagnostik. Medikamentöse Therapie der Herzrhythmusstörungen, einschließlich Einstellung auf die OAK oder DOAK.
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	Basisdiagnostik der Durchfallerkrankungen.
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten	siehe B-5.7
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	Doppler- und Duplexuntersuchung, Behandlung chronischer Wunden im Rahmen der pAVK, Prothesenanpassung und Mobilisationstherapie nach Amputationen wegen pAVK
VN14	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus	Diagnostik und Therapie in Zusammenarbeit mit der Neurologin unseres Hauses, Physio- und Ergotherapie sowie Logopädie im Rahmen der geriatrischen Komplexbehandlung.
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	Sonographische und röntgenologische Bildgebung zur Diagnostik, diagn. und therap. Pleurapunktion, Labor-, histologische sowie mikrobiologische Untersuchung des Punktates.
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	Diagn. und Therapie von Thrombosen Venensystem, Venenkompressionssonografie, Umgebungsdiagnostik und Tumorsuche bei ideopathischen Thrombosen, Gerinnungsmanagement, Behandlung der chronisch venösen Insuffizienz, des Phlebödems sowie des Lip- und Lymphödems.

VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums	Bildgebende Diagnostik (Sonographie, Kontrastmittel-CT), Parazentese, Zytodiagnostik, medikamentöse Behandlung der Aszites.
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	Labordiagnostik (Blut- und Urinanalysen), bildgebende Diagnostik (Ultraschall, CT, CT-Angio, MRT), Konservative Behandlung und Mitbehandlung von Dialysepatienten in Zusammenarbeit mit dem Dialysezentrum Eisenhüttenstadt. Nephrologische Mitbetreuung der Patienten mit chronischer Niereninsuffizienz
VU02	Diagnostik und Therapie von Niereninsuffizienz	Basisdiagnostik der Niereninsuffizienz, bildgebende Diagnostik (Sonographie, CT) bei Abflussstörungen, bei Bedarf Hinzuziehung eines Urologen bzw. Nephrologen.
VO09	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien	Bildgebende Diagnostik und konservative Behandlung der Osteo- und Chondropathien.
VN15	Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems	Diagnostik und Therapie in Zusammenarbeit mit der Neurologin unseres Hauses, Physio- und Ergotherapie sowie Logopädie im Rahmen der geriatrischen Komplexbehandlung.
VI25	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen	Klinische Basisdiagnostik von kognitiven und affektiven Störungen, einschließlich Einleitung der medikamentösen Therapie (Einstellung auf Antidementiva, Antidepressiva), Tests und Begleitung der Behandlung durch Psychologen, Behandlung akuter Verwirrtheitszustände.

VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	Labordiagnostik der Erkrankungen aus dem rheumatischen Kreis, intensive Physiotherapie zwecks Verbesserung der Mobilität.
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit	siehe B-5.7
VO05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens	Bildgebende Diagnostik und konservative Behandlung der Krankheiten der Wirbelsäule, bei Bedarf neurologische und traumatologische Vorstellung.
VU05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems	Klinische Basisdiagnostik von Blasen- und Prostataleiden, einschließlich Harninkontinenz, sonographische und CT-morphologische Diagnostik, bei Bedarf Hinzuziehen eines Urologen, Miktionstraining, Anlage von suprapubischen Blasenkathetern.
VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	Rehabilitation nach orthopädischen Eingriffen.
VC35	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens	Rehabilitation nach orthopädischen und neurochirurgischen Eingriffen.
VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	Rehabilitation nach orthopädischen Eingriffen.
VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	Rehabilitation nach orthopädischen Eingriffen.
VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	Rehabilitation nach orthopädischen Eingriffen.
VC32	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes	Rehabilitation nach chirurgischen und neurochirurgischen Eingriffen. Konservative Therapie und Abklärung der Sturzursache
VN17	Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen	Diagnostik und Therapie in Zusammenarbeit mit der Neurologin unseres Hauses, Physio- und Ergotherapie sowie Logopädie im Rahmen der geriatrischen Komplexbehandlung.

VN01	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen	Diagnostik und Therapie in Zusammenarbeit mit der Neurologin unseres Hauses, Physio- und Ergotherapie sowie Logopädie im Rahmen der geriatrischen Komplexbehandlung.
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	klinisch-neurologische Basisdiagnostik, bildgebende Diagnostik, Doppler- und Duplexsonographie der extracranialen hirnversorgenden Gefäße, Liquorpunktion und - Diagnostik, Therapie durch speziell ausgebildete Therapeuten.
VO14	Endoprothetik	Rehabilitation nach Endoprothetikversorgung.
VI35	Endoskopie	siehe B-5.7
VC28	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik	Rehabilitation nach orthopädischen Eingriffen.
VC03	Herzklappenchirurgie	Rehabilitation nach herzchirurgischen Eingriffen.
VC01	Koronarchirurgie	Rehabilitation nach herzchirurgischen Eingriffen.
VN21	Neurologische Frührehabilitation	Diagnostik und Therapie in Zusammenarbeit mit der Neurologin unseres Hauses, Physio- und Ergotherapie sowie Logopädie im Rahmen der geriatrischen Komplexbehandlung.
VI38	Palliativmedizin	Strukturierte Behandlung im Rahmen des Palliativteams und der palliativen Komplexbehandlung.
VI39	Physikalische Therapie	Im Rahmen der geriatrischen Komplexbehandlung kommen verschiedene physikalische Therapien zum Einsatz.

VI40	Schmerztherapie	Anangepasste medikamentöse sowie physikalische Schmerztherapie.
VO19	Schulterchirurgie	Rehabilitation nach OP der Schulter.
VO21	Traumatologie	Geriatrische frührehabilitative Komplexbehandlung erfolgt angepasst an die Belastbarkeit, funktionell ausgerichtet und orientiert am individuellen Bedürfnis des Patienten.

B-7.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Fallzahlen	
Vollstationäre Fallzahl	640
Teilstationäre Fallzahl	0

B-7.6 Hauptdiagnosen nach ICD**B-7.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD**

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	S72	63	Fraktur des Femurs
2	I50	61	Herzinsuffizienz
3	R26	57	Störungen des Ganges und der Mobilität
4	S32	33	Fraktur der Lendenwirbelsäule und des Beckens
5	E86	23	Volumenmangel
6	N39	23	Sonstige Krankheiten des Harnsystems
7	S42	21	Fraktur im Bereich der Schulter und des Oberarmes
8	J18	20	Pneumonie, Erreger nicht näher bezeichnet
9	I63	19	Hirninfarkt
10	S82	19	Fraktur des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes

B-7.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen (PDF-Sicht)**B-7.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS****B-7.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-550	600	Geriatrische frührehabilitative Komplexbehandlung
2	9-984	270	Pflegebedürftigkeit
3	3-200	101	Native Computertomographie des Schädelns
4	8-854	45	Hämodialyse

5	1-632	39	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie
6	8-98g	38	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit nicht multiresistenten isolationspflichtigen Erregern
7	1-770	22	Multidimensionales geriatrisches Screening und Minimalassessment
8	8-800	20	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
9	3-203	19	Native Computertomographie von Wirbelsäule und Rückenmark
10	3-206	18	Native Computertomographie des Beckens

B-7.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren (PDF-Sicht)**B-7.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

Trifft nicht zu.

B-7.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu.

B-7.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Trifft nicht zu.

B-7.11 Personelle Ausstattung**B-7.11.1 Ärztinnen und Ärzte**

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 40 Stunden.

Ärztinnen und Ärzte insgesamt (ohne Belegärzte) in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 6,38

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	6,38	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	6,38	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 100,31348

Davon Fachärztinnen und Fachärzte in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 2,34

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	2,34	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	2,34	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 273,50427

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)
AQ59	Transfusionsmedizin

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

Nr.	Zusatz-Weiterbildung	Kommentar
ZF11	Hämostaseologie	
ZF07	Diabetologie	
ZF09	Geriatrie	Dr. med Mahin Salehi Anastasia Karali
ZF30	Palliativmedizin	

B-7.11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 39 Stunden.

Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 14,18

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	14,18	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	14,18	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 45,13399

Altenpflegerinnen und Altenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 1,59

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1,59	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1,59	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 402,51572

Krankenpflegehelferinnen und Krankenpflegehelfer in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 1 Jahr

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 6

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	6	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	6	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 106,66667

Pflegehelferinnen und Pflegehelfer in Vollkräften

Ausbildungsdauer: ab 200 Std. Basiskurs

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 1,07

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1,07	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1,07	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 598,13084

Medizinische Fachangestellte in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0,08

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,08	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,08	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 8000

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ14	Hygienebeauftragte in der Pflege
PQ05	Leitung einer Station/eines Bereiches
PQ20	Praxisanleitung

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar
ZP02	Bobath	
ZP18	Dekubitusmanagement	
ZP07	Geriatrie	
ZP14	Schmerzmanagement	Klinikweiter Behandlungspfad zur Schmerzerfassung und gezielten Behandlung nach aktuellen Leitlinien.
ZP19	Sturzmanagement	
ZP16	Wundmanagement	
ZP25	Gerontopsychiatrie	

B-7.11.3 Ausgewähltes therapeutisches Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Psychiatrische / psychosomatische Fachabteilung: Nein

Zusätzlich zum aufgezeigten Personal stehen der Klinik 3,94 Ergotherapeuten zur Verfügung.

B-8 Klinik für Geriatrie TK Eisenhüttenstadt

B-8.1 Allgemeine Angaben der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Klinik behandelt betagte Patienten mit alterstypischen Erkrankungen (innere Erkrankungen, Erkrankungen des Nervensystems, Stoffwechselleiden, Mobilisierung von Patienten mit Knochenbrüchen und Verletzungen sowie alterstypische Einschränkungen der psychischen Leistungsfähigkeit).

Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung	
Fachabteilung	Klinik für Geriatrie TK Eisenhüttenstadt
Fachabteilungsschlüssel	0260
Art	Hauptabteilung

Ärztliche Leitung

Chefarztin oder Chefarzt zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres	
Funktion	Chefarztin
Titel, Vorname, Name	Dr. Anastasia Karali
Telefon	03364/54-3124
Fax	03364/54-3130
E-Mail	geriatrie@khehst.de
Straße/Nr	Friedrich-Engels-Straße 39
PLZ/Ort	15890 Eisenhüttenstadt
Homepage	http://www.khehst.de

Pflegerischer Ansprechpartner:

G.Koch

Andrea Schwarz

B-8.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten

Angaben zu Zielvereinbarungen	
Zielvereinbarung gemäß DKG	Keine Vereinbarung geschlossen

B-8.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	Kommentar
VC63	Amputationschirurgie	Rehabilitation nach Amputation im Rahmen der geriatrischen Komplexbehandlung. Anpassung und Versorgung der Prothesen.
VC49	Chirurgie der Bewegungsstörungen	Rehabilitation nach orthopädischen Eingriffen.
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	siehe B-5.7
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	-chronisches Cor pulmonale. Echokardiographie -Angio-CT -Doppler- und Duplexsonographie der Beinvenen- -Bronchoskopie
VN05	Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden	Diagnostik und Therapie in Zusammenarbeit mit der Neurologin unseres Hauses, Physio- und Ergotherapie sowie Logopädie im Rahmen der geriatrischen Komplexbehandlung.
VO01	Diagnostik und Therapie von Arthropathien	Bildgebende Diagnostik und konservative Behandlung der Arthropathien in Zusammenarbeit mit den Traumatologen unseres Hauses.
VI30	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen	Basisdiagnostik der Autoimmunerkrankungen.
VN12	Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems	Basisdiagnostik, bildgebende Diagnostik (CT, MRT, Duplex der hirnversorgenden Gefäße).
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	Behandlung des Typ-2 Diabetes (Diagnostik, Einleitung- und Anpassung der Therapie).

VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	Klinische Basisdiagnostik, Bildgebende Diagnostik (Röntgen, CT), Funktionsdiagnostik (Spirometrie), Konservativ-medikamentöse Behandlung, Atemgymnastik, Konditionierung, Bronchoskopie.
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	Labordiagnostik, Bildgebende Diagnostik (Sonographie, CT), Konditionierung nach Operationen der Galle.
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs	siehe B-5.7
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie)	siehe B-5.7
VN11	Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen	Diagnostik und Therapie in Zusammenarbeit mit der Neurologin unseres Hauses, Physio- und Ergotherapie sowie Logopädie im Rahmen der geriatrischen Komplexbehandlung.
VN19	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	Diagnostik und Therapie aller oben genannten alterstypischen Erkrankungen mit den dort genannten diagnostischen und therapeutischen Verfahren.
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	Diagnostik und Therapie aller oben genannten alterstypischer Erkrankungen mit den dort genannten diagnostischen und therapeutischen Verfahren.
VI33	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen	Basisdiagnostik und Therapie unkomplizierter Gerinnungsstörungen.
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen	Abklärung der Anämie und myeloproliferativen Erkrankungen.

VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen	24-Stunden-EKG, EKG, ECHO im Rahmen der Sturzdiagnostik. Medikamentöse Therapie der Herzrhythmusstörungen, einschließlich Einstellung auf die OAK oder DOAK.
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten	siehe B-5.7
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	Doppler- und Duplexuntersuchung, Behandlung chronischer Wunden im Rahmen der pAVK, Protheseanpassung und Mobilisationstherapie nach Amputationen wegen pAVK.
VN14	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus	Diagnostik und Therapie in Zusammenarbeit mit der Neurologin unseres Hauses, Physio- und Ergotherapie sowie Logopädie im Rahmen der geriatrischen Komplexbehandlung.
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	Sonographische und röntgenologische Bildgebung zur Diagnostik, diagn. und therap. Pleurapunktion, Labor-, histologische sowie mikrobiologische Untersuchung des Punktates.
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	Diagn. und Therapie von Thrombosen Venensystem, Venenkompressionssonografie, Umgebungsdiagnostik und Tumorsuche bei ideopathischen Thrombosen, Gerinnungsmanagement, Behandlung der chronisch venösen Insuffizienz, des Phlebödems sowie des Lip- und Lymphödems.
VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums	Bildgebende Diagnostik (Sonographie, Kontrastmittel-CT), Parazentese, Zytodiagnostik, medikamentöse Behandlung der Aszites.

VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	Labordiagnostik (Blut- und Urinanalysen), bildgebende Diagnostik (Ultraschall, CT, CTAngio, MRT), Konservative Behandlung und Mitbehandlung von Dialysepatienten in Zusammenarbeit mit dem Dialysezentrum Eisenhüttenstadt. Nephrologische Mitbetreuung der Patienten mit chronischer Niereninsuffizienz.
VU02	Diagnostik und Therapie von Niereninsuffizienz	Basisdiagnostik der Niereninsuffizienz, bildgebende Diagnostik (Sonographie, CT) bei Abflussstörungen, bei Bedarf Hinzuziehung eines Urologen bzw. Nephrologen.
VO09	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien	Bildgebende Diagnostik und konservative Behandlung der Osteo- und Chondropathien.
VN15	Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems	Diagnostik und Therapie in Zusammenarbeit mit der Neurologin unseres Hauses, Physio- und Ergotherapie sowie Logopädie im Rahmen der geriatrischen Komplexbehandlung.
VI25	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen	Klinische Basisdiagnostik von kognitiven und affektiven Störungen, einschließlich Einleitung der medikamentösen Therapie (Einstellung auf Antidementiva, Antidepressiva), Tests und Begleitung der Behandlung durch Psychologen, Behandlung akuter Verwirrtheitszustände.
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	Labordiagnostik der Erkrankungen aus dem rheumatischen Kreis, intensive Physiotherapie zwecks Verbesserung der Mobilität.

VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit	siehe B-5.7
VO05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens	Bildgebende Diagnostik und konservative Behandlung der Krankheiten der Wirbelsäule, bei Bedarf neurologische und traumatologische Vorstellung.
VU05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems	Klinische Basisdiagnostik von Blasen- und Prostataleiden, einschließlich Harninkontinenz, sonographische und CT-morphologische Diagnostik, bei Bedarf Hinzuziehen eines Urologen, Miktionstraining, Anlage von suprapubischen Blasenkathetern.
VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	Rehabilitation nach orthopädischen Eingriffen.
VC35	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens	Rehabilitation nach orthopädischen und neurochirurgischen Eingriffen.
VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	Rehabilitation nach orthopädischen Eingriffen.
VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	Rehabilitation nach orthopädischen Eingriffen.
VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	Rehabilitation nach orthopädischen Eingriffen.
VC32	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes	Rehabilitation nach chirurgischen und neurochirurgischen Eingriffen. Konservative Therapie und Abklärung der Sturzursache
VN17	Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen	Diagnostik und Therapie in Zusammenarbeit mit der Neurologin unseres Hauses, Physio- und Ergotherapie sowie Logopädie im Rahmen der geriatrischen Komplexbehandlung.
VN01	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen	Diagnostik und Therapie in Zusammenarbeit mit der Neurologin unseres Hauses, Physio- und Ergotherapie sowie Logopädie im Rahmen der geriatrischen Komplexbehandlung.

VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	Klinisch- neurologische Basisdiagnostik, bildgebende Diagnostik, Doppler- und Duplexsonographie der extracranialen hirnversorgenden Gefäße, Liquorpunktion und - Diagnostik, Therapie durch speziell ausgebildete Therapeuten.
VO14	Endoprothetik	Rehabilitation nach Endoprothetikversorgung.
VI35	Endoskopie	siehe B-5.7
VC28	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik	Rehabilitation nach orthopädischen Eingriffen.
VC03	Herzklappenchirurgie	Rehabilitation nach herzchirurgischen Eingriffen.
VC01	Koronarchirurgie	Rehabilitation nach herzchirurgischen Eingriffen.
VN21	Neurologische Frührehabilitation	Diagnostik und Therapie in Zusammenarbeit mit der Neurologin unseres Hauses, Physio- und Ergotherapie sowie Logopädie im Rahmen der geriatrischen Komplexbehandlung.
VI38	Palliativmedizin	Strukturierte Behandlung im Rahmen des Palliativteams und der palliativen Komplexbehandlung.
VI39	Physikalische Therapie	Im Rahmen der geriatrischen Komplexbehandlung kommen verschiedene physikalische Therapien zum Einsatz.
VI40	Schmerztherapie	Angepasste medikamentöse sowie physikalische Schmerztherapie.
VO19	Schulterchirurgie	Rehabilitation nach OP der Schulter.
VO21	Traumatologie	Geriatrische frührehabilitative Komplexbehandlung erfolgt angepasst an die Belastbarkeit, funktionell ausgerichtet und orientiert am individuellen Bedürfnis des Patienten.

B-8.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Fallzahlen	
Vollstationäre Fallzahl	258
Teilstationäre Fallzahl	274

B-8.6 Hauptdiagnosen nach ICD**B-8.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD**

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	R26	255	Störungen des Ganges und der Mobilität
2	I44	<= 5	Atrioventrikulärer Block und Linksschenkelblock
3	I50	<= 5	Herzinsuffizienz

B-8.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen (PDF-Sicht)**B-8.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS****B-8.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-98a	3441	Teilstationäre geriatrische Komplexbehandlung
2	9-984	257	Pflegebedürftigkeit
3	3-200	39	Native Computertomographie des Schädels
4	1-632	11	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie
5	1-207	8	Elektroenzephalographie [EEG]
6	3-035	7	Komplexe differenzialdiagnostische Sonographie des Gefäßsystems mit quantitativer Auswertung
7	8-020	6	Therapeutische Injektion
8	1-440	5	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas
9	1-650	5	Diagnostische Koloskopie
10	3-034	5	Komplexe differenzialdiagnostische Sonographie mittels Tissue Doppler Imaging [TDI] und Verformungsanalysen von Gewebe [Speckle Tracking]

B-8.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren (PDF-Sicht)**B-8.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

Trifft nicht zu.

B-8.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu.

B-8.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Trifft nicht zu.

B-8.11 Personelle Ausstattung**B-8.11.1 Ärztinnen und Ärzte**

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 40 Stunden.

Ärztinnen und Ärzte insgesamt (ohne Belegärzte) in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 1,2

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1,2	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1,2	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 215

Davon Fachärztinnen und Fachärzte in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 0,2

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,2	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,2	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 1290

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

Die Angaben zur Fachexpertise sind im Berichtsteil des Haupthauses enthalten.

B-8.11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 39 Stunden.

Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0,87

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,87	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,87	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 296,55172

Krankenpflegehelferinnen und Krankenpflegehelfer in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 1 Jahr

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 1

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 258

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar
PQ14	Hygienebeauftragte in der Pflege	In allen Kliniken sind Hygienebeauftragte Pflegekräfte eingesetzt. Es erfolgen regelmäßige Arbeitstreffen mit den Hygienebeauftragten Fachkräften, um die aktuellen Anforderungen des Hygienemanagements, zur Erhöhung der Patientensicherheit, zu kommunizieren und umzusetzen.

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar
ZP05	Entlassungsmanagement	krankenhausweit gültiger Standard zum strukturierten Entlassungsmanagement

B-8.11.3 Ausgewähltes therapeutisches Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Psychiatrische / psychosomatische Fachabteilung: Nein

B-9 Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie**B-9.1 Allgemeine Angaben der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Der mehrdimensionale Diagnose- und Behandlungsprozess, der biologische, psychologische und soziale Faktoren für die Auslösung psychischer Erkrankungen berücksichtigt, fordert entsprechende psychopharmakologische, psychotherapeutische und soziotherapeutische Interventionsebenen in einem individuellen Behandlungskonzept. Dieses orientiert sich an den Empfehlungen der Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie sowie Neurologie und den Leitlinien der American Psychiatric Association.

Die Behandlung erfolgt mit einem multiprofessionellem Team bestehend aus: Ärzten, Psychologen, Pflegepersonal, Ergo- und Bewegungstherapeuten sowie Sozialarbeitern.

In dem sozialpsychiatrischen Rahmen sind pharmakologische, psychotherapeutische und sozitherapeutische Konzepte integriert.

Besonders für chronisch Kranke ist in den Fragen des Wohnens und der Weiterbetreuung die Zusammenarbeit mit komplementären Einrichtungen notwendig.

Die Einbeziehung von Angehörigen und Bezugspersonen in den diagnostischen und therapeutischen Prozess ist selbstverständlich.

Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung	
Fachabteilung	Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie
Fachabteilungsschlüssel	2900
Art	Hauptabteilung

Ärztliche Leitung

Chefärztin oder Chefarzt zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres	
Funktion	Chefarzt
Titel, Vorname, Name	Dr. med. univ. K. Uebelhack
Telefon	03364/54-3851
Fax	03364/54-3867
E-Mail	psychiatrie@khehst.de
Straße/Nr	Friedrich-Engels-Straße 39
PLZ/Ort	15890 Eisenhüttenstadt
Homepage	http://www.khehst.de

Verantwortliche Leitungskräfte/Pflege:

Frau Ch. Bürlükara-Zimmermann; Station PS1

Frau A. Pfau; Station PS2

Frau B. Schumacher; Station PS3

Psychiatrische Tagesklinik in Eisenhüttenstadt:

Herr T. Richter

Herr A. Grohme in Beeskow

Psychiatrische Institutsambulanz:

Frau A. Stoklossa

Frau U. Urban

Frau G. Unruh in Beeskow

B-9.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten

Angaben zu Zielvereinbarungen	
Zielvereinbarung gemäß DKG	Keine Vereinbarung geschlossen

B-9.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	Kommentar
VP01	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen	Einzel- und Gruppengesprächsth., Entzugssyndrom bei Med.-abhängigkeit, Konsum von illeg. Drogen aller Art, Ergo- u. Bewegungsth., medik. Entzugsbehandlungen, Mitbeh. somatischer Erkrankungen, Psychodiagnostik, Psychoedukation, psychovegetatives Entzugssyndrom, Suchterkrankungen
VP02	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen	Geneseerhebung, Diagn. Maßnahmen mit testpsych., körperl.-neurolog. Unters., Labor, Konsiliartätigkeit im Haus (Behandlung von Schmerzpat., psychoonkolog. Betreuung) und KH Beeskow Psychopharmakoth., Einzel- u. Gruppenpsychoedukation, Ergo-, Kunst-, Physioth., Sozial- und Psychoth.
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen	Die affektiven Störungen umfassen: Depressionen, Manie oder bipolare Störungen im Sinne eines wechselnden Krankheitsbildes zwischen dem Pol Depression und dem Pol Manie. Bei unipolaren Depressionen wird eine Schlafentzugstherapie angeboten.

VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen	Einzelphysiotherapie, Entspannungstraining, Gestaltungstherapie, Gruppenpsychotherapie, Krankengymnastik, Bewegungstherapie, Kunsttherapie, psychosomatisch-psychodynamische Diagnostik, psychotherap. Begleitung, medikamentöse Behandlung, Physiotherapie, Stressbewältigung
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	umfassende ergänzende Maßnahmen (Erhebung der Angaben über die Vorgeschichte und Entw. der Persönlichkeitsstruktur), ggf. spezielle testpsychol. Verfahren Psychotherapie, Pharmakoth. der begleitenden, meist zur Behandlung führenden psychischen Störungen; Verhaltensth./psychodynamische Behandlung
VP10	Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen	Diagnostik: ausführliche medizinisch-psychiatrische Untersuchungen, testpsychologische Untersuchungen, eventuell weiterführende radiologische Untersuchungen. Neben der medikamentösen Therapie werden u.a. Aktivierungstrainingsmaßnahmen und kognitives Training durchgeführt.
VP12	Spezialsprechstunde	Gedächtnissprechstunde, offenes Atelier "Lust auf Kunst", Konsiliartätigkeit für alle Kliniken des Krankenhauses sowie der Krankenhäuser in Beeskow und Bad Saarow

B-9.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Fallzahlen	
Vollstationäre Fallzahl	712
Teilstationäre Fallzahl	0

B-9.6 Hauptdiagnosen nach ICD**B-9.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD**

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	F10	212	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol
2	F20	98	Schizophrenie
3	F33	83	Rezidivierende depressive Störung
4	F05	54	Delir, nicht durch Alkohol oder andere psychotrope Substanzen bedingt
5	F32	48	Depressive Episode
6	F43	36	Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen
7	F06	35	Andere psychische Störungen aufgrund einer Schädigung oder Funktionsstörung des Gehirns oder einer körperlichen Krankheit
8	F19	34	Psychische und Verhaltensstörungen durch multiplen Substanzgebrauch und Konsum anderer psychotroper Substanzen
9	F31	20	Bipolare affektive Störung
10	F25	15	Schizoaffektive Störungen

B-9.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen (PDF-Sicht)**B-9.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS****B-9.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

PIA	
Ambulanzart	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V (AM02)
Kommentar	Entscheidend chronifizierte Erkrankung Bedarf an multiprofessionellem Team
Angebotene Leistung	Poststationäre Behandlung im Rahmen der Psychiatrischen Institutsambulanz für 1 bis 2 Quartale nach Beendigung der Tagesklinikbehandlung zur Aufrechterhaltung des Therapieerfolges. (VP00)

PIA Behandlung bei chronisch psychisch Kranken und Notfällen

Ambulanzart	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V (AM02)
Kommentar	Langfristige Behandlung von chronisch psychisch Kranken entsprechend Indikation und mit Diagnosen nach Positivliste. Nachsorge, Weiterbehandlung mit nachgehender Versorgung, aber auch Notfallversorgung psychiatrischer Pat.

Traumaambulanz

Die Traumaambulanz wurde im Rahmen der Änderung des SGB XIV geschaffen, um für Betroffene von schädigenden Ereignissen, vor allem von Gewalttaten, einen schnellen und unbürokratischen Zugang zu Sofortmaßnahmen zu gewährleisten. Auch erfolgt hier die Aufklärung über weitere Angebote und Entschädigungsmöglichkeiten.

Zugang: Bis zum 31.12.2023 gehören dazu die Opfer einer Gewalttat, deren Angehörige, Hinterbliebene und nahestehende Personen.

Ab dem 01.01.2024 besteht der Anspruch im gesamten Bereich der Sozialen Entschädigung für Geschädigte, Angehörige, Hinterbliebene und nahestehenden Personen (Erweiterung zudem wegen neuer Gewaltbestände, z.B. psychischer Gewalttaten, Vernachlässigung von Kindern).

B-9.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu.

B-9.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Trifft nicht zu.

B-9.11 Personelle Ausstattung**B-9.11.1 Ärztinnen und Ärzte**

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 40 Stunden.

Ärztinnen und Ärzte insgesamt (ohne Belegärzte) in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 6,25

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	6,25	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	6,25	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 113,92

Davon Fachärztinnen und Fachärzte in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 1,73

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1,73	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1,73	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 411,56069

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	Kommentar
AQ51	Psychiatrie und Psychotherapie	Dr. med. univ. K. Uebelhack F. Schüffelgen B. Maciejewska Z. Chudzik A. Semmler

*Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen***B-9.11.2 Pflegepersonal**

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 39 Stunden.

Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 22,89

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	22,89	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	22,89	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 31,10529

Altenpflegerinnen und Altenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 4,21

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	4,21	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	4,21	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 169,12114

Krankenpflegehelferinnen und Krankenpflegehelfer in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 1 Jahr

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 3,84

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	3,84	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	3,84	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 185,41667

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar
PQ14	Hygienebeauftragte in der Pflege	In allen Kliniken sind Hygienebeauftragte Pflegekräfte eingesetzt. Es erfolgen regelmäßige Arbeitstreffen mit den Hygienebeauftragten Fachkräften, um die aktuellen Anforderungen des Hygienemanagements, zur Erhöhung der Patientensicherheit, zu kommunizieren und umzusetzen.
PQ05	Leitung einer Station/eines Bereiches	Zusatzqualifikation zur Führung von Teams.
PQ10	Pflege in der Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie	Spezielle Zusatzausbildung einiger Pflegekräfte.
PQ20	Praxisanleitung	Zahlreiche Praxisanleiter haben diese Zusatzqualifikation und sichern in Zusammenarbeit mit der Schule und den hauptamtlichen Praxisanleiter einen guten Theorie-Praxistransfer, um den Auszubildenden eine bestmögliche Entwicklung zu ermöglichen.

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar
ZP24	Deeskalationstraining	Zum Schutz von Patienten und Mitarbeiter werden regelmäßig Deeskalationstrainings angeboten.
ZP13	Qualitätsmanagement	In den AG sind qualifizierte Auditoren und CIRS-Verantwortliche aktiv tätig, um die Einhaltung von Normvorgaben in Prozessen zu unterstützen. Die CIRS-Verantwortlichen analysieren anonym eingehende Fehlermeldungen und leiten entsprechende Maßnahmen ein, die die Patientensicherheit erhöhen.
ZP16	Wundmanagement	In unserem Krankenhaus sind mehrere ausgebildete Wundmanager beschäftigt. Sie können während des stationären Aufenthaltes zur speziellen Versorgung bei chronischen oder Unterstützungsbedarfen in der Wundversorgung angefordert werden.

B-9.11.3 Ausgewähltes therapeutisches Personal in Psychiatrie und Psychosomatik**Diplom-Psychologinnen und Diplom-Psychologen**

Anzahl Vollkräfte: 6,09

Kommentar: 1,0 VK Diplom-Psychologin mit Einsatz auf der Geriatrie

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	6,09	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	6,09	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 116,91297

Psychologische Psychotherapeutinnen und Psychologische Psychotherapeuten

Anzahl Vollkräfte: 1,94

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1,94	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1,94	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 367,01031

Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten

Anzahl Vollkräfte: 4,23

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	4,23	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	4,23	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 168,32151

Bewegungstherapeutinnen und Bewegungstherapeuten, Krankengymnastinnen und Krankengymnasten, Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten

Anzahl Vollkräfte: 0

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0	Die Leistungen werden aus der Abteilung Physiotherapie koordiniert.
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft:

Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter, Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen

Anzahl Personen: 0

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0	Die Sozialarbeiter werden für alle Kliniken durch einen Koordinator eingesetzt und arbeiten im Krankheitsfall abteilungsübergreifend.
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft:

B-10 Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie TK Eisenhüttenstadt

B-10.1 Allgemeine Angaben der Organisationseinheit / Fachabteilung

Der mehrdimensionale Diagnose- und Behandlungsprozess, der biologische, psychologische und soziale Faktoren für die Auslösung psychischer Erkrankungen berücksichtigt, fordert entsprechende psychopharmakologische, psychotherapeutische und soziotherapeutische Interventionsebenen in einem individuellen Behandlungskonzept. Dieses orientiert sich an den Empfehlungen der Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie sowie Neurologie und den Leitlinien der American Psychiatric Association.

Die Behandlung erfolgt mit einem multiprofessionellem Team bestehend aus: Ärzten, Psychologen, Pflegepersonal, Ergo- und Bewegungstherapeuten sowie Sozialarbeitern.

In dem sozialpsychiatrischen Rahmen sind pharmakologische, psychotherapeutische und sozitherapeutische Konzepte integriert.

Besonders für chronisch Kranke ist in den Fragen des Wohnens und der Weiterbetreuung die Zusammenarbeit mit komplementären Einrichtungen notwendig.

Die Einbeziehung von Angehörigen, Bezugspersonen in den diagnostischen und therapeutischen Prozess ist selbstverständlich.

Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung	
Fachabteilung	Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie TK Eisenhüttenstadt
Fachabteilungsschlüssel	2960
Art	Hauptabteilung

Ärztliche Leitung

Chefarztin oder Chefarzt zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres	
Funktion	Chefarzt
Titel, Vorname, Name	Dr. med. univ. Konrad Uebelhack
Telefon	03364/54-3851
Fax	03364/54-3867
E-Mail	psychiatrie@khehst.de
Straße/Nr	Friedrich-Engels-Straße 39
PLZ/Ort	15890 Eisenhüttenstadt
Homepage	http://www.khehst.de

Ansprechpartner für die genannten Bereiche sind:

Oberärztin Frau A. Semmler (seit 1.7.22 für PTK Eisenhüttenstadt und PIA)

Oberärztin Frau B. Maciejewska; PTK in Beeskow

Leitende Oberärztin Frau R. Pazdaj bis 30.6.22

Oberarzt Herr F. Schüffelgen (PIA)

Oberärztin Frau S. Schulz-Hartmann (bis 31.7.22)

Psychiatrische Tageskliniken:

Herr T. Richter in Eisenhüttenstadt

Herr A. Grohme in Beeskow

Psychiatrische Institutsambulanz:

Frau A. Stoklossa

Frau U. Urban

Frau Gabriele Unruh in Beeskow

B-10.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten

Angaben zu Zielvereinbarungen
Zielvereinbarung gemäß DKG Keine Vereinbarung geschlossen

B-10.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	Kommentar
VP01	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen	Einzel- und Gruppengesprächsth., Entzugssyndrom bei Med.-abhängigkeit, Konsum von illeg. Drogen aller Art, Ergo- u. Bewegungsth., medik. Entzugsbehandlungen, Mitbeh. somatischer Erkrankungen, Psychodiagnostik, Psychoedukation, psychovegetatives Entzugssyndrom, Suchterkrankungen
VP02	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen	Geneseerhebung, Diagn. Maßnahmen mit testpsych., körperl.-neurolog. Unters., Labor, Konsiliartätigkeit im Haus (Behandlung von Schmerzpat., psychoonkolog. Betreuung) und KH Beeskow Psychopharmakoth., Einzel- u. Gruppenpsychoedukation, Ergo-, Kunst-, Physioth., Sozial- und Psychoth.
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen	Die affektiven Störungen umfassen: Depressionen, Manie oder bipolare Störungen im Sinne eines wechselnden Krankheitsbildes zwischen dem Pol Depression und dem Pol Manie. Bei unipolaren Depressionen wird eine Schlafentzugstherapie angeboten.

VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen	Einzelphysiotherapie, Entspannungstraining, Gestaltungstherapie, Gruppenpsychotherapie, Krankengymnastik, Bewegungstherapie, Kunsttherapie, psychosomatisch-psychodynamische Diagnostik, psychotherap. Begleitung, medikamentöse Behandlung, Physiotherapie, Stressbewältigung
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	umfassende ergänzende Maßnahmen (Erhebung der Angaben über die Vorgeschichte und Entw. der Persönlichkeitsstruktur), ggf. spezielle testpsychol. Verfahren Psychotherapie, Pharmakoth. der begleitenden, meist zur Behandlung führenden psychischen Störungen; Verhaltensth./psychodynamische Behandlung
VP10	Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen	Diagnostik: ausführliche medizinisch-psychiatrische Untersuchungen, testpsychologische Untersuchungen, eventuell weiterführende radiologische Untersuchungen. Neben der medikamentösen Therapie werden u.a. Aktivierungstrainingsmaßnahmen und kognitives Training durchgeführt.
VP12	Spezialsprechstunde	Gedächtnissprechstunde, offenes Atelier "Lust auf Kunst", Konsiliartätigkeit für alle Kliniken des Krankenhauses sowie der Krankenhäuser in Beeskow und Bad Saarow

B-10.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Fallzahlen	
Vollstationäre Fallzahl	143
Teilstationäre Fallzahl	125

B-10.6 Hauptdiagnosen nach ICD**B-10.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD**

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	F33	59	Rezidivierende depressive Störung
2	F32	26	Depressive Episode
3	F41	13	Andere Angststörungen
4	F20	12	Schizophrenie
5	F60	12	Spezifische Persönlichkeitsstörungen
6	F06	<= 5	Andere psychische Störungen aufgrund einer Schädigung oder Funktionsstörung des Gehirns oder einer körperlichen Krankheit
7	F10	<= 5	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol
8	F22	<= 5	Anhaltende wahnhaftes Störungen
9	F23	<= 5	Akute vorübergehende psychotische Störungen
10	F25	<= 5	Schizoaffektive Störungen

B-10.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen (PDF-Sicht)**B-10.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS****B-10.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

Trifft nicht zu.

B-10.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu.

B-10.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Trifft nicht zu.

B-10.11 Personelle Ausstattung**B-10.11.1 Ärztinnen und Ärzte**

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 40 Stunden.

Ärztinnen und Ärzte insgesamt (ohne Belegärzte) in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 2,98

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	2,98	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	2,98	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 47,98658

Davon Fachärztinnen und Fachärzte in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 2

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	2	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	2	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 71,5

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)
AQ51	Psychiatrie und Psychotherapie
AQ53	Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

B-10.11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 39 Stunden.

Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 2,85

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	2,85	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	2,85	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 50,17544

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ14	Hygienebeauftragte in der Pflege
PQ20	Praxisanleitung

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation**B-10.11.3 Ausgewähltes therapeutisches Personal in Psychiatrie und Psychosomatik****Diplom-Psychologinnen und Diplom-Psychologen**

Anzahl Vollkräfte: 1,5

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1,5	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1,5	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 95,33333

Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter, Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen

Anzahl Personen: 0,13

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,13	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,13	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 1100

C Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme an Verfahren der datengestützten einrichtungsübergreifenden Qualitätssicherung nach § 136 Absatz 1 Satz 1 Nummer 1 SGB V

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden DMP teil:

DMP

Koronare Herzkrankheit (KHK)

Diabetes mellitus Typ 2

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Trifft nicht zu.

C-5 Umsetzung der Mindestmengenregelungen nach § 136b Absatz 1 Satz 1 Nummer 2 SGB V

C-5.1 Umsetzung der Mm-R im Berichtsjahr

In der Städtisches Krankenhaus Eisenhüttenstadt GmbH werde keine Leistungen nach Mindestmengenregelung erbracht.

C-5.2 Angaben zum Prognosejahr

C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 136 Absatz 1 Satz 1 Nummer 2 SGB V

Maßnahmen zur Qualitätssicherung der Versorgung von Früh- und Reifgeborenen – Perinataler Schwerpunkt (CQ07)
 Weiterführende standortbezogene Informationen unter: www.perinatalzentren.org

C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 136b Absatz 1 Satz 1 Nummer 1 SGB V

Nr.	Fortbildungsverpflichteter Personenkreis	Anzahl (Personen)
1	Fachärztinnen und Fachärzte, Psychologische Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten, die der Fortbildungspflicht unterliegen (fortbildungsverpflichtete Personen)	76
1.1	- Davon diejenigen, die der Pflicht zum Fortbildungsnachweis unterliegen	63
1.1.1	- Davon diejenigen, die den Fortbildungsnachweis erbracht haben	35

C-8 Umsetzung der Pflegepersonalregelung im Berichtsjahr

C-8.1 Monatsbezogener Erfüllungsgrad der PpUG

Pflegesensitiver Bereich	Station	Schicht	Monatsbezogener Erfüllungsgrad	Ausnahmetatbestände
Allgemeine Chirurgie	Fachzentrum Chirurgie	Tagschicht	100,00%	0
Allgemeine Chirurgie	Fachzentrum Chirurgie	Nachtschicht	100,00%	0
Gynäkologie und Geburtshilfe	FH/GH	Tagschicht	85,71%	0
Gynäkologie und Geburtshilfe	FH/GH	Nachtschicht	100,00%	0
Geriatrie	Geriatrie	Tagschicht	100,00%	0
Geriatrie	Geriatrie	Nachtschicht	100,00%	0
Kardiologie	IMC	Tagschicht	100,00%	0
Kardiologie	IMC	Nachtschicht	100,00%	0
Kardiologie	Innere Medizin stationär	Tagschicht	100,00%	0
Kardiologie	Innere Medizin stationär	Nachtschicht	100,00%	0
Innere Medizin	IN3	Tagschicht	100,00%	0
Innere Medizin	IN3	Nachtschicht	100,00%	0
Intensivmedizin	ITS	Tagschicht	100,00%	0
Intensivmedizin	ITS	Nachtschicht	100,00%	0
Allgemeine Pädiatrie	Kinderheilkunde	Tagschicht	100,00%	0
Allgemeine Pädiatrie	Kinderheilkunde	Nachtschicht	100,00%	0

C-8.2 Schichtbezogener Erfüllungsgrad der PpUG

Pflegesensitiver Bereich	Station	Schicht	Schichtbezogener Erfüllungsgrad
Allgemeine Chirurgie	Fachzentrum Chirurgie	Tagschicht	81,37%
Allgemeine Chirurgie	Fachzentrum Chirurgie	Nachtschicht	86,30%
Gynäkologie und Geburtshilfe	FH/GH	Tagschicht	80,66%
Gynäkologie und Geburtshilfe	FH/GH	Nachtschicht	74,06%
Geriatrie	Geriatrie	Tagschicht	77,26%
Geriatrie	Geriatrie	Nachtschicht	84,93%
Kardiologie	IMC	Tagschicht	99,73%
Kardiologie	IMC	Nachtschicht	94,52%
Kardiologie	Innere Medizin stationär	Tagschicht	72,33%
Kardiologie	Innere Medizin stationär	Nachtschicht	72,88%
Innere Medizin	IN3	Tagschicht	81,10%
Innere Medizin	IN3	Nachtschicht	95,07%
Intensivmedizin	ITS	Tagschicht	98,08%
Intensivmedizin	ITS	Nachtschicht	98,90%
Allgemeine Pädiatrie	Kinderheilkunde	Tagschicht	86,85%
Allgemeine Pädiatrie	Kinderheilkunde	Nachtschicht	95,62%

C-9 Umsetzung der Personalausstattung Psychiatrie und Psychosomatik-Richtlinie (PPP-RL)

An dieser Stelle ist die Umsetzung des Beschlusses des G-BA zur Qualitätssicherung nach § 136a Absatz 2 Satz 1 SGB V darzustellen (Richtlinie über die Ausstattung der stationären Einrichtungen der Psychiatrie und Psychosomatik mit dem für die Behandlung erforderlichen therapeutischen Personal – PPP-RL). Im Auftrag des Gesetzgebers hat der Gemeinsame Bundesausschuss in der PPP-RL gemäß § 136a Absatz 2 SGB V verbindliche Mindestvorgaben für die Ausstattung der stationären Einrichtungen mit dem für die Behandlung erforderlichen Personal für die psychiatrische und psychosomatische Versorgung festgelegt. Die Vorgaben legen eine Mindestpersonalausstattung für das für die Behandlung erforderliche Personal fest. Die Mindestvorgaben sind keine Anhaltszahlen zur Personalbemessung. Die Mindestvorgaben sind gemäß § 2 Absatz 5 PPP-RL quartals- und einrichtungsbezogen einzuhalten. Gemäß der Definition der PPP-RL kann ein Krankenhausstandort bis zu drei differenzierte Einrichtungen (Erwachsenenpsychiatrie, Psychosomatik sowie Kinder- und Jugendpsychiatrie) umfassen, für die die Einhaltung der Mindestvorgaben getrennt nachzuweisen ist. Für das Berichtsjahr 2023 gilt ein Umsetzungsgrad von 90 %.

C-10 Umsetzung von Anforderungen an die Anwendung von Arzneimitteln für neuartige Therapien

Krankenhausstandorte, an denen neue Therapien gemäß den Anlagen der ATMP-QS-RL angewendet werden, müssen die dort vorgegebenen Mindestanforderungen an die Struktur-, Prozess- oder Ergebnisqualität erfüllen. Der Medizinische Dienst überprüft die Umsetzung der relevanten Qualitätsanforderungen und stellt dem Krankenhaus eine Bescheinigung aus, wenn diese vollumfänglich

erfüllt werden. ATMP nach dieser Richtlinie dürfen ausschließlich von Leistungserbringern angewendet werden, die die Mindestanforderungen erfüllen.

Arzneimittel für neuartige Therapien	Werden am Krankenhausstandort Arzneimittel für neuartige Therapien angewendet?	Nein